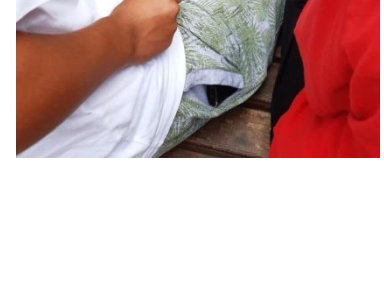




Jahrestätigkeitsbericht

Jugenddienst Mittelvinschgau

2019



JUGENDDIENST
MITTELVINSCHGAU

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Religiöse verbandliche Kinder- und Jugendarbeit	4
Allgemeine Informationen.....	4
Detailprogramm	5
2. Jugendtreffs und -zentren	8
Allgemeine Informationen.....	8
Besucherzahlen.....	8
Pädagogische Grundhaltung der Offenen Jugendarbeit	9
Jugendtreff „all in“	12
Besucherzahlen.....	12
Programmangebot	13
Jugendcafé Chillout Latsch	15
Allgemeine Informationen	15
Besucherzahlen.....	15
Programmangebot	16
Jugendzentrum „Green Turtle“ Latsch.....	18
Allgemeine Informationen	18
Besucherzahlen.....	18
Programmangebot	20
Jugendtreff „Check In“ Goldrain	21
Allgemeine Informationen	21
Besucherzahlen.....	21
Programmangebot	22
Jugendtreff Tarsch.....	24
Allgemeine Informationen	24
Besucherzahlen.....	24
Programmangebot	25
Jugendtreff Martell	27
Allgemeine Informationen	27
Besucherzahlen.....	27
Programmangebot	28

Jugendzentrum „Freiraum“	29
Allgemeine Informationen	29
Besucherzahlen.....	29
Programmangebot	30
Jugendtreff „La:Ma“ Laas	31
Allgemeine Informationen	31
Besucherzahlen.....	31
2019 besuchten 1.492 Jungs und 749 Mädchen den Treff.	32
Programmangebot	32
Jugendtreff Tschengls.....	34
Allgemeine Informationen	34
Besucherzahlen.....	34
Programmangebot	35
3. Religiöse Angebote.....	37
Allgemeine Informationen.....	37
4. Offene Jugendarbeit.....	38
Allgemeine Informationen.....	38
5. Projekte.....	40
Allgemeine Informationen.....	40
6. Sommerprogramm	42
7. Laufende Tätigkeiten.....	44
Allgemeine Informationen.....	44

1. Religiöse verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

Allgemeine Informationen



Die religiöse und verbandliche Kinder- und Jugendarbeit versteht sich als subsidiäre Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Multiplikator*innen die Gruppen vor Ort leiten. Dazu zählen die Organisation von Materialien, Weiterbildungen, Veranstaltungen, die Mithilfe beim Aufbau von Gruppen, die Hilfe bei der Gestaltung von Gruppenstunden, der Besuch der Jahreshauptversammlungen der Verbände Jungschar und SKJ. Weiter helfen wir bei den Ansuchen, bei den Abrechnungen und bei der Anmeldung der Gruppen zu Beginn des Tätigkeitsjahres. Daneben gestalten wir gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen Plakate, entwerfen Anmeldeformulare für die Aktionen der Gruppen, drucken Ministrant*innenbriefe für einige Ministrant*innengruppen des Dekanats Schlanders und helfen bei der Organisation von mehrtägigen Aktionen.

In diesen Bereich fallen auch alle Aktionen, die die Jugendstelle in Bozen organisiert und die die Gruppen vor Ort weitertragen können. Dazu zählen das Kinderfest, die Sternsinger*innenaktion, die Nikolausschulung und die Basisbesuche, um nur einige zu nennen. Im Detail finden sich angefügt die einzelnen Aktionen und Schwerpunkte.

Detailprogramm

11. November bis 30. Jänner - Ansuchen und Abrechnungen der Jungschar- und Ministrant*innenengruppen

Die Abrechnungen der Sommeraktionen sowie die Neuanmeldungen der Gruppen waren innerhalb November zu erledigen. Während die Ansuchen für die laufenden Tätigkeiten von November bis Jänner erledigt werden konnten.

06. Jänner – Sternsinger*innentreffen in Bozen

Am Samstag waren alle Sternsinger*innen mit ihren Begleiter*innen zum Sternsinger*innentreffen nach Bozen eingeladen.

Ostergrußaktion

Auch dieses Jahr wurden wieder die Ostergrußkarten über die Jugenddienste verteilt und konnten von interessierten Pfarreien und KJS Ortsgruppen bei uns bezogen werden.

Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Schlanders des Katholischen Familienverbandes Südtirol

Unterstützung und Begleitung erhält die Ortsgruppe dadurch, indem Flyer und Plakate gedruckt und ihnen Räumlichkeiten für ihre Sitzungen zu Verfügung gestellt werden. Ebenso gibt es Hilfe und Unterstützung bei der Organisation von Fahrten und Aktionen.

11. Mai – Kinderfest

Das Kinderfest fand heuer in der Festung Franzensfeste statt. 1.200 Kinder und 300 Gruppenleiter*innen waren vor Ort. Die Koordination für die Fahrt dorthin, sowie die Öffentlichkeitsarbeit und der Kontakt zu den Gruppenleiter*innen wurden von uns tatkräftig unterstützt.

01. Juni – Mini Open Air Gottesdienst in Tschengls

Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Jugendstelle wurde der Mini Open Air Gottesdienst in Tschengls geplant und durchgeführt. An die 100 Ministrant*innen aus ganz Südtirol waren von Tschengls nach St. Ottilien unterwegs, um dort den Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss gab es vor der Kirche Pizza und Getränke.

Stellen | Motor | Immobilien | Fundgrube | Partnerschaft | Bucher | Trauer

stol .it

NACHRICHTEN FÜR SÜDTIROL **Chronik** Politik Wirtschaft Sport Kultur Panorama

Bozen - Leifers Bozen Land Eisacktal Ladinien Meran - Burggrafenamt Pustertal

Startseite » Chronik im Überblick » Lokal Artikel vom Mittwoch, 5. Juni 2019

Mini-Open-Air-Gottesdienst im Vinschgau

Gemeinsam wandern, beten, singen und feiern – all das hat im Mittelpunkt des 5. Mini-Open-Air-Gottesdienstes der Katholischen Jungschar Südtirols gestanden, welcher am vergangenen Wochenende in Tschengls stattfand.



Der Mini-Open-Air-Gottesdienst im Vinschgau - Foto: SKJ

Minis feiern

In Tschengls fand am Wochenende der **5. Mini-Open-Air-Gottesdienst** statt.



Foto: Katholische Jungschar Südtirols

Gemeinsam unterwegs:
Minis wandern zur St-Ottilia-Kirche

Bereits zum fünften Mal hat der Arbeitskreis Ministrantinnen und Ministranten (AK Mini) der Katholischen Jungschar Südtirols den Mini-Open-Air-Gottesdienst veranstaltet. Um die 100 Minis und Interessierte trafen sich Wochenende bei der Pfarrkirche in Tschengls, um beim Mini-Open-Air-Gottesdienst, der als Wanderung gestaltet wurde, teilzunehmen. Gemeinsam mit Kinder- und Jugendseelsorger P. Shenoy Maniyachery, Pfarrer Roland Mair und Dekan Stefan Hainz wanderten die Anwesenden zur St.-

Ottilia-Kirche, bei der eine Eucharistiefeier im Freien stattfand. Wichtige Botschaft des Gottesdienstes war: „Dort wo Licht ist, ist Himmel und Himmel ist überall dort, wo Menschen sich in Gemeinschaft begegnen.“

Der 2. Vorsitzende der Katholischen Jungschar, Philipp Donat, empfand den Gottesdienst als ein besonderes Erlebnis: „Viele Kinder und auch Erwachsene, vor allem aus dem Vinschgau, waren beim Open-Air-Gottesdienst mit dabei. Bei strahlendem Sonnenschein und guter Stimmung wanderten und beteten wir gemeinsam und stärkten unsere Gemeinschaft. Großer Dank gilt dem Jugenddienst Mittelvinschgau für die Zusammenarbeit, dem AK Mini der Jungschar, den anwesenden Pfarrern, den Minis und allen, die diese Veranstaltung bereichert haben.“

Die neue Südtiroler Tageszeitung vom 06.06.2019 1

24. Oktober – Bezirkstreffen der Jungschar

Das Bezirkstreffen wurde gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der DL im Jugenddienst abgehalten. Vier Ortsgruppen waren mit ihren Gruppenleiter*innen anwesend.

Bis 15. November – Ansuchen und Abrechnung der Lagertätigkeit mit Meldung der aktuellen Listen

Die Unterstützung der Ortsgruppen bei Ansuchen, Abrechnungen und Jugendstellenbesuchen sind wesentliche Aufgaben der Fachstelle. Diese werden gerne in Anspruch genommen.

2. Jugendtreffs und -zentren

Allgemeine Informationen

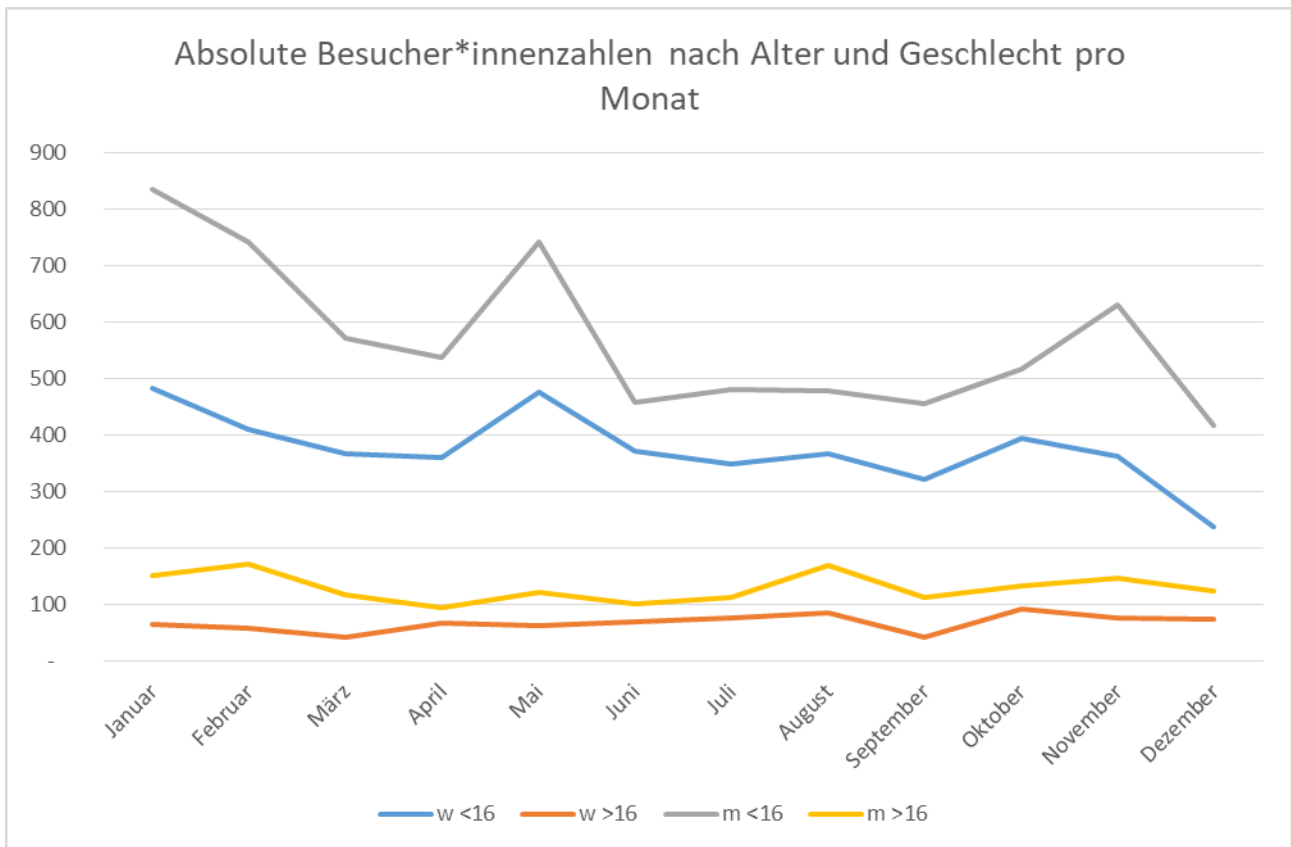


Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Jugenddienstes Mittelvinschgau gewährten heuer in neun Jugendtreffs und zwei Jugendzentren regelmäßige Öffnungszeiten. Dazu zählen der Jugendtreff in Tschengls, Eyrns und Laas, sowie der Jugendclub „Taifun“ in Martell, das Jugendcafé „Chillout“ in Latsch, die Jugendtreffs in Tarsch und Goldrain, die Treffs in Kastelbell und Tschars, das Jugendzentrum „Freiraum“ in

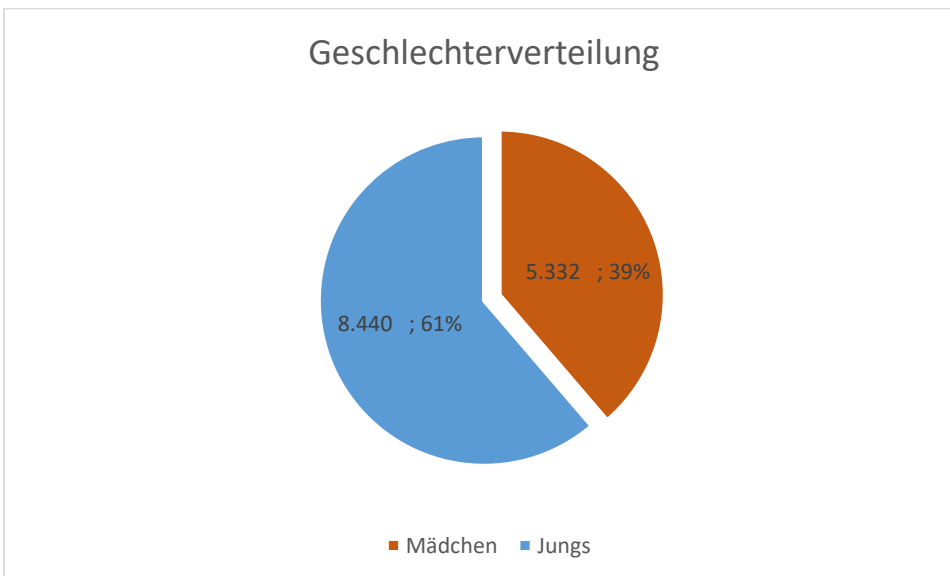
Schlanders und das Jugendzentrum „Green Turtle“ in Latsch. In allen Jugendtreffs werden von den acht hauptberuflichen Jugendarbeiter*innen Öffnungszeiten gewährleistet, pädagogische Jugendarbeit geplant und die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen begleitet und unterstützt. Dabei liegt der Schwerpunkt ganz klar in der Begleitung der Jugendlichen während der Trefföffnungszeiten. Die Vision der Jugendarbeit ist es dabei, jungen Menschen Freiräume zur Verfügung zu stellen, in denen sie sich zu mündigen Persönlichkeiten entwickeln können, die zunehmend selbstbestimmt und selbstverantwortlich handeln. Im Rahmen dieser Vision bewegen sich die Mitarbeiter*innen der Offenen Jugendarbeit. Dabei sind Partizipation und Subsidiarität Schlüsselbegriffe. Aktionen sollen gemeinsam erarbeitet, diskutiert, geplant und durchgeführt werden. Ein pädagogischer Leitgedanke der Montessori Pädagogik „Hilf mir es selbst zu tun“ prägt dabei den Grundgedanken der Subsidiarität.

Besucherzahlen

Von Jänner bis Dezember 2019 wurden in den Treffs des Mittelvinschgaus 13.772 jugendliche Besucher begleitet, unterstützt, bzw. konnten sie die Angebote der offenen Jugendarbeit in Anspruch nehmen.



Davon waren 39 % Mädchen und 61 % Jungs.



Pädagogische Grundhaltung der Offenen Jugendarbeit

Die Mitarbeiter*innen in den unterschiedlichen Jugendzentren, Treffs und Räumen des Jugenddienstes Mittelvinschgau stützen sich in ihrer Arbeit mit den Jugendlichen auf pädagogische Richtlinien und Werte im Sinne von bildenden und erziehenden Absichten. Diese sind zum einen, wie bereits genannt, die Unterstützung und Hilfe in

unterschiedlichen jugendrelevanten Themen. Diese Unterstützung setzt dabei auf das Prinzip der *Subsidiarität*. In diesem Sinne versuchen die Jugendarbeiter*innen den Jugendlichen in ihrer Eigenständigkeit und Autonomie im Hintergrund zur Seite zu stehen und ihnen eine Begleitung auf ihrem Weg zu bieten und zu sein. Die Treffbesucher*innen erfahren von Seiten der Jugendarbeiter*innen Wertschätzung, ein offenes Ohr, Ehrlichkeit und Authentizität im Sein und Handeln.

Beziehungsarbeit ist einer der wesentlichsten Grundpfeiler auf die die Offene Jugendarbeit baut. Den Jugendarbeiter*innen ist es wichtig, eine gute Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen und zu pflegen. Die Jugendlichen sollen die Gewissheit haben, sich den Hauptamtlichen vor Ort anvertrauen zu dürfen und Unterstützung und Verständnis in ihrer Lebenslage zu erfahren. Hinter jeglicher Tätigkeit der Mitarbeiter*innen steckt die klare Vision der Jugendarbeit, die sich aus dem Leitbild der Jugendarbeit in Südtirol ergibt. „Die Vision der Jugendarbeit ist eine Welt, in der alle Menschen gleichwertig mit ihren jeweiligen Potentialen, Fähigkeiten und Fertigkeiten teilhaben und an deren Gestaltung achtsam mitwirken können.“ (Leitbild der Jugendarbeit in Südtirol 2019)

Die Offene Jugendarbeit arbeitet sehr *bedarfsorientiert* und nahe an den Interessen, Vorstellungen und Lebenswelten der Jugendlichen. Damit einher geht auch die gelebte *Partizipation*, die in der Offenen Jugendarbeit sehr wichtig ist. Die Jugendlichen haben jeglichen Freiraum sich bei allen Themen, das Zentrum, den Treff oder Jugendraum betreffend, einzubringen. Ihre Wünsche, Vorstellungen, Meinungen und Ideen sind ausschlaggebend für die Entscheidungen oder Programmangebote vor Ort. Die Jugendlichen sollen sich in ihren Fähigkeiten und Kompetenzen gestärkt fühlen und diese in einem geschützten begleiteten Rahmen einbringen können und dabei auch Fehler machen dürfen.

All dies basiert auf dem Grundsatz der *Freiwilligkeit*. Darf man Deinet und Sturzenhecker zitieren, so beschreibt man die Offenen Jugendarbeit als „ein Angebot für alle Jugendlichen (im lokalen-regionalen Einzugsgebiet), das diese (...) freiwillig wahrnehmen können, (...) ohne, dass dies an bestimmte Bedingungen (z.B. Vereinsmitgliedschaft) geknüpft wäre...“ (Deinet/Sturzenhecker 2005, S. 503). Die

Jugendlichen finden in den Jugendzentren, Treffs und Räumen einen Freiraum, den sie freiwillig nutzen können ohne Zwang eines Konsums oder Teilnahme an Aktionen oder Programmpunkten.

Alle Jugendarbeiter*innen des Jugenddienstes Mittelvinschgau sind stets bemüht nach diesen Prinzipien und den Organisationswerten des Vereins zu handeln. Diese sind die Basis ihrer Arbeit mit den Jugendlichen vor Ort, nach denen sie ihr pädagogisches Handeln orientieren und die sie den jugendlichen Treffbesuchern vorleben.

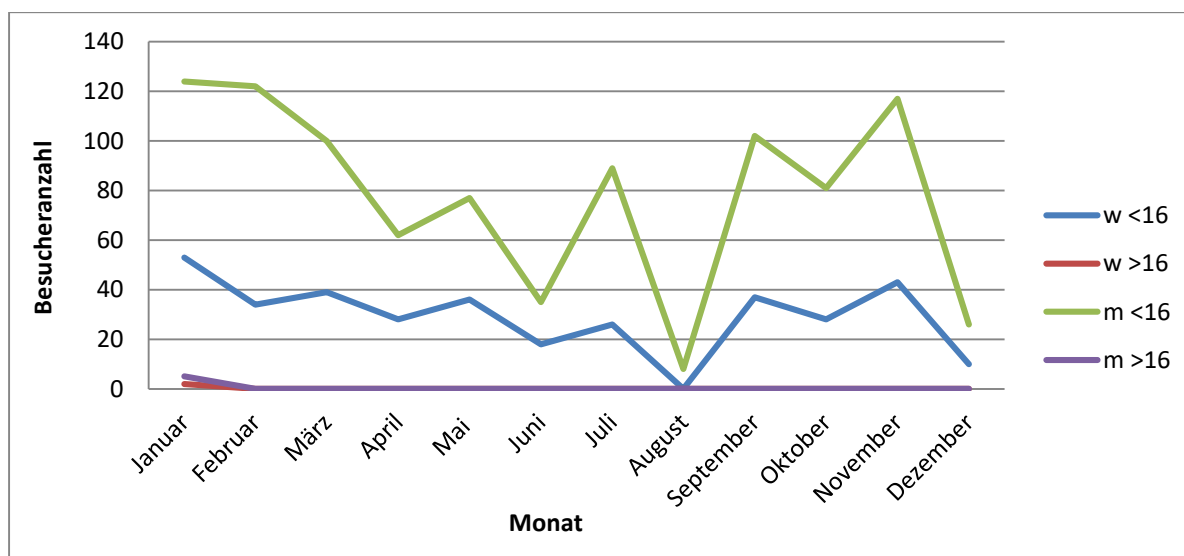
Jugendtreff „all in“



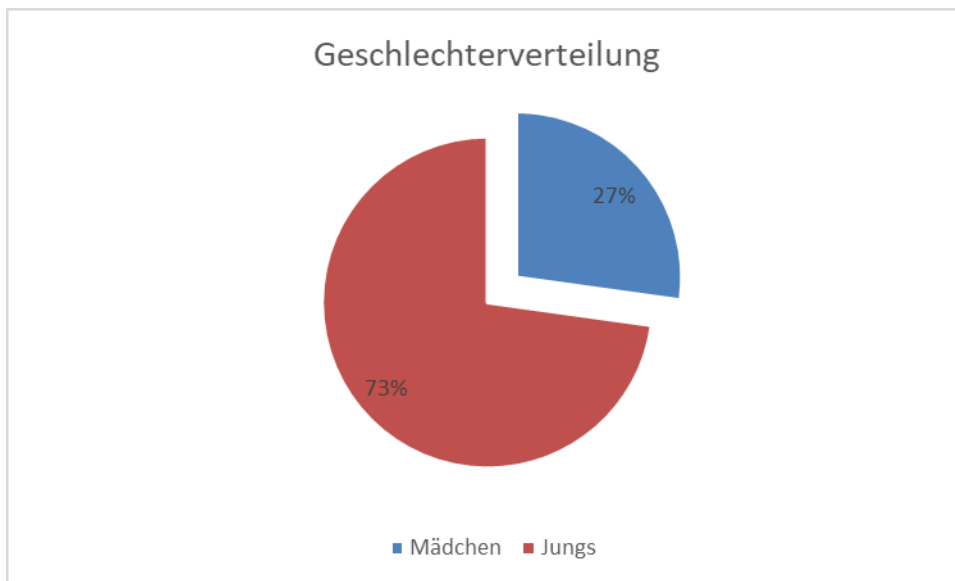
Der Jugendtreff „All In“ Kastelbell/Tschars wurde 2006 gegründet und ist in zwei Räumlichkeiten eingeteilt. Das Jugendhaus in Tschars befindet sich unterhalb des Dorfplatzes und der Jugendtreff in Kastelbell in den Räumlichkeiten unterhalb des Kindergartens von Kastelbell. Der Jugendtreff stellt für das Dorf und seine Jugend eine wichtige Einrichtung dar. Er bietet den Jugendlichen eine wichtige Grundlage für die Gestaltung von Programmen und Aktionen.

Nachdem Jasmine Fuchs lange Zeit den Jugendtreff leitete, übernahm Patrick Strobl 2011 die Leitung der Räumlichkeiten. Seit September 2013 leitet nun Magdalena Golser die Jugendtreffs. Hauptaugenmerk liegt in beiden Treffs auf der Integration der Jugendlichen sowie auf die Entfaltung der persönlichen und sozialen Kompetenzen. Im Treff haben die Jugendlichen neben diversen Unterhaltungsmöglichkeiten auch Räumlichkeiten um ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Die Öffnungszeiten werden individuell den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst.

Besucherzahlen



Im Jahr 2019 haben 1334 Jugendliche den Jugendtreff in Kastelbell-Tschars besucht. Aus der Statistik ist ersichtlich, dass vor allem Jugendliche unter 16 Jahren den Jugendtreff in Anspruch nahmen, vermehrt Jungen (73%). Die Sommeraktionen im Juli erklären den klaren



Anstieg der Besucher, während im August die Besucher rückläufig waren aufgrund Urlaub und anderer Aktionen außerhalb des Jugendtreffs. Auch am Ende des Schuljahres

ist ein klarer Rückgang an Besuchern zu erkennen, ebenso wie im Dezember in der Vorweihnachtszeit. Höhepunkte der Besucherzahlen waren im Januar aufgrund vermehrter Aktionen wie Übernachtung im Jugendtreff und Besuch der Trampolinhalle, sowie im November aufgrund des Krampusmaskenschnittens und der Maskenausstellung in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss und den Pfoffagonder Tuifeln.

Programmangebot

Im Jahr 2019 stand der Abbau der Fraktionsbarrieren der Jugendlichen (Kastelbell-Tschars-Galsaun) im Vordergrund. Durch Aktionen die alle Jugendlichen zu erreichen versuchte, kam der Jugendtreff dem Ziel einen großen Schritt näher. Zudem sollte die Beziehung mit den Jugendlichen ausgebaut werden. Wichtiges Anliegen des Jugendtreffs „All in“ Kastelbell Tschars war zudem die Zusammenarbeit mit der Mittelschule Latsch und den örtlichen Vereinen. Übernachtung im Jugendtreff, gemeinsames Kochen, Besuch der Trampolinhalle in Neumarkt, Freitagsgillen, Schwimmen in Schlums, die Sommeraktionen, interkulturelles Kochangebot mit African Soul, das Krampusmaskenschnitzen in Zusammenarbeit mit dem

Bildungsausschuss Kastelbell und den Pfoffagonder Tuifl sowie ein mehrtägiger Winterausflug sind nur einige der Programmpunkte aus dem Jahr 2019 die zu nennen sind.



Jugendcafé Chillout Latsch



Allgemeine Informationen

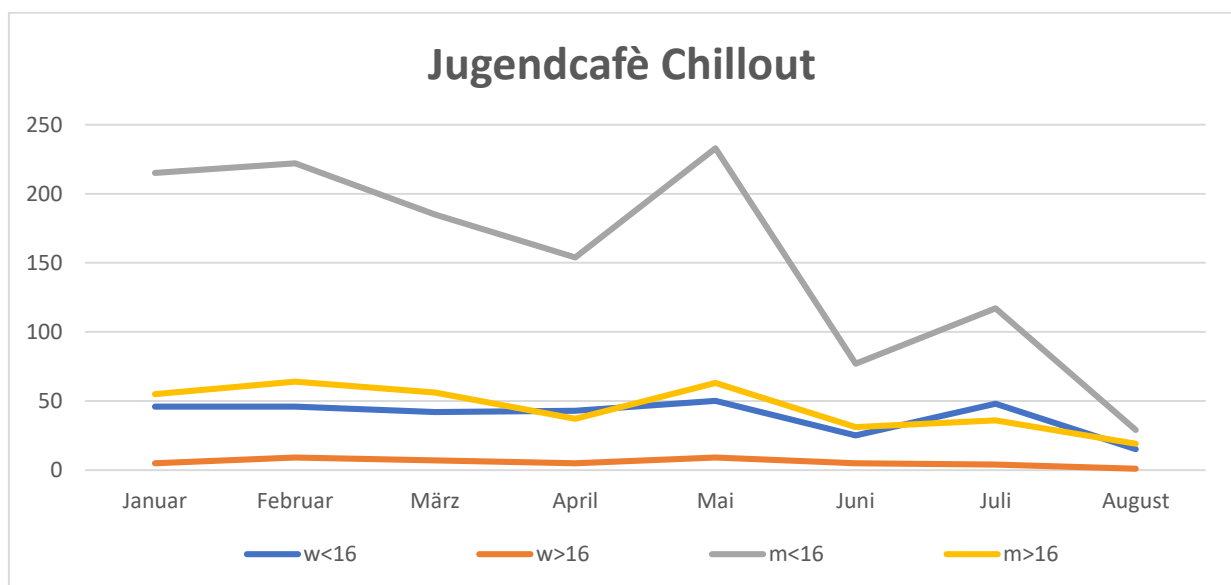


Das Jugendcafé Chillout Latsch bestand seit 2008 und war bis zum Umzug im August 2019 ein wichtiger Treffpunkt der Latscher Dorfjugend. Zudem hat es sich mit der Zeit auch zum Treffpunkt für Jugendliche aus den Fraktionen Tarsch, Morter, Goldrain und der Gemeinde Kastelbell entwickelt. Seit 2015 war das Chillout an allen Wochentagen außer Sonntag und Montag geöffnet. Als hauptamtlicher Mitarbeiter des Jugenddienstes

Mittelvinschgau war Christian Greis für die Öffnungszeiten im Treff zuständig. Simon Costanzo ergänzte ab Juli als zweiter hauptamtlicher Mitarbeiter in Teilzeit das Team der Jugendarbeiter im Chillout. Die Öffnungszeiten haben sich über die Jahre an die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen vor Ort angepasst. Auch die Akzeptanz des Jugendtreffs im Dorf ist durch Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationsprojekte jährlich gewachsen. Neben den Öffnungszeiten der Jugendarbeiter wurde das Chillout auch von einem ehrenamtlichen Ausschussmitglied geöffnet.

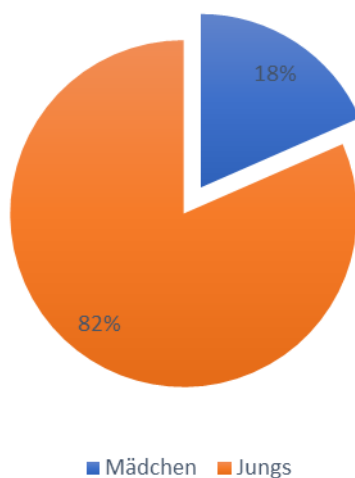
Mit dem Bau des Jugendzentrums haben sich der Standort und der Name des Chillouts mittlerweile geändert. Eine neue Ära für die Jugendarbeit in Latsch beginnt.

Besucherzahlen



Durch den Umzug in das neue Jugendzentrum, der Ende August stattfinden sollte, reicht die Statistik der Besucherzahlen im Chillout auch nur von Januar bis August. In diesem Zeitraum konnten 1953 Jugendliche im Jugendcafé begrüßt werden. Es gestaltet sich schwierig, einen Vergleich mit dem Vorjahr anzustellen, da diese Zahlen eben nur bis August reichen und danach, zumindest für die Besucherzahlen, eine Unterbrechung wegen des verzögerten Umzugs zu vermerken ist. Wie häufiger zu sehen ist, ist auch im Jahr 2019 ein Sommerloch zu erkennen. Dies lässt sich mit den üblichen Gründen wie Urlaube oder Outdooraktivitäten erklären. Im Mai lässt sich eine Spitze in der Statistik erkennen. In diesem Monat gab es ein reichliches Programmangebot, wie zum Beispiel eine Übernachtung und einen Cocktailworkshop, das sehr gut besucht war. Auch ist der abfallende Schulstress wieder zu erkennen der bei vielen Ende Mai eintritt. Dies bestätigt auch die Erfahrung des Vorjahres.

Geschlechterverteilung Chillout



Wie in den Vorjahren, ist auch im Jahr 2019 der überwiegende Anteil der Treffbesucher im Jugendcafé Chillout männlich. Es gestaltet sich weiterhin schwierig, Mädchen in den Treff zu bekommen, beziehungsweise die Mädchengruppen zu stärken. Jedoch wird vermutet, dass durch die

starke Präsenz der Jungs und der zu kleinen Räumlichkeiten, vielfach Mädchengruppen verdrängt werden. Auch in diesem Hinblick wurde der Umzug in das neue Jugendzentrum lang ersehnt.

Programmangebot

Das Ziel für 2019 war es, die bereits bestehenden Beziehungen auszubauen und neue Beziehungen mit den Jugendlichen einzugehen. Es galt Bedürfnisse und Verhaltensweisen von 16

Jugendlichen wahrzunehmen, um Kommunikation und Beziehungsaufbau auszubauen und zu erneuern. Des Weiteren galt es den Übergang vom alten Jugendtreff in den neuen zu planen. Im Jahr 2019 war das „Chillout“ wieder äußerst gut besucht, was eine große Bandbreite an Programmangeboten ermöglichte. Einer der ersten Programmpunkte für das Jahr 2019 war ein DJ-Workshop der vom Amt für Jugendarbeit organisiert wurde. Ziel des Workshops war es, Jugendlichen den Beruf eines Discjockeys näher zu bringen, dessen Equipment zu erklären und die gelernten Fähigkeiten selbst auszuprobieren. Der Workshop wurde dabei individuell auf die Fähigkeiten und musikalischen Vorlieben der jeweiligen Teilnehmer*innen abgestimmt. Eine Neuheit in diesem Jahr war der Cocktailworkshop der in Zusammenarbeit mit dem Weltladen Latsch durchgeführt wurde. Diesmal galt es über die Produktionsbedingungen im konventionellen Handel aufzuklären und fairen Handel als Alternative darzustellen. Dazu wurde im ersten Teil ein Film angeschaut, im zweiten Teil wurden Cocktails aus fairen Produkten gemixt. Ziel des Workshops war es, Jugendliche mit fairen Produkten und den Gedanken des fairen Handels in Verbindung zu bringen. Der Spaß stand im Vordergrund und in lockerer, lustiger Atmosphäre wurde während des Mixens über den fairen Handel informiert. Des Weiteren wurde heuer wieder die alljährliche Orchideenspendenaktion für die UNICEF durchgeführt. Die eingenommenen Spenden wurden verwendet um Kindern und Müttern in Notsituationen und Krisengebieten zu helfen. Dieses Mal wurde die gesamte Orchideenspendenaktion von den Jugendlichen Mittelschülern und den Jugendarbeitern durchgeführt. Die Orchideenaktion bewirkte heuer eine noch nie dagewesene Nachfrage im Dorf und kann als starke Etablierung des Treffs in die Dorfgemeinschaft gewertet werden.



Jugendzentrum „Green Turtle“ Latsch

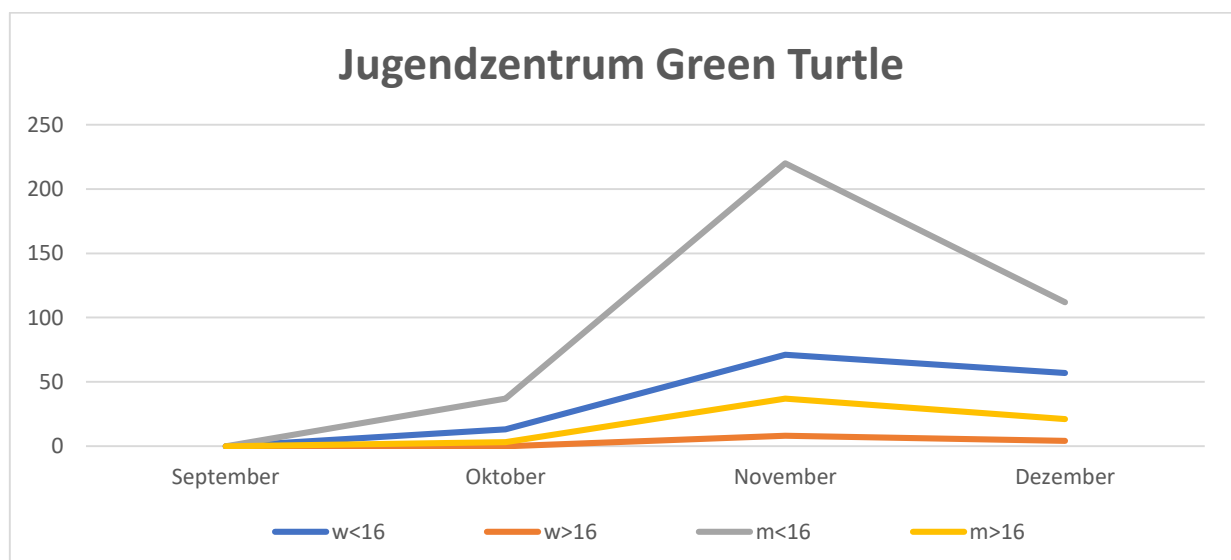
Allgemeine Informationen



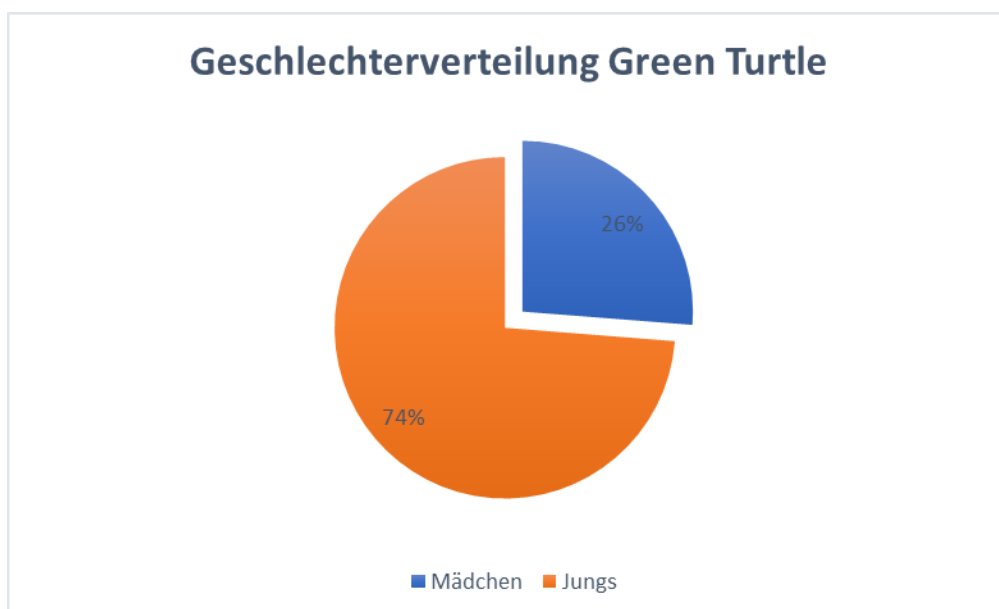
Seit dem 29. Oktober 2019 ist das Jugendzentrum „Green Turtle“ Latsch von Dienstag bis Samstag für die Jugendarbeit geöffnet. Wegen des endenden Mietvertrages im „Chillout“ und den Abschlussarbeiten des Jugendzentrums hatten die Latscher Jugendlichen von August bis Oktober leider keine Anlaufstelle der offenen Jugendarbeit, blieben aber mit den hauptamtlichen Mitarbeitern in regem Kontakt und es wurden

auch Programmpunkte geplant. Trotz des fast zweieinhalbmonatigen Ausfalls der Trefftätigkeit, gelang es den hauptamtlichen Jugendarbeitern Simon und Christian einen nahtlosen Übergang in das neue Jugendzentrum „Green Turtle“ zu schaffen und alle Jugendlichen Gruppen des „Chillout“ mit ins neue Jugendzentrum zu übernehmen. Dies war vor allem der tiefgreifende Beziehungsarbeit der Jugendarbeiter und dem partizipativen Ansatz in der Umzugs- und Einrichtungsphase zu verdanken. Durch die neuen Räumlichkeiten erweitern sich auch die Möglichkeitsfelder der Jugendarbeit, so stehen nun ein verleihbarer Proberaum zum Musizieren, sowie ein multifunktionaler Mehrzweckraum für die Jugendarbeit zur Verfügung. Mit dem abgeschlossenen Bau des Jugendzentrums erfüllt sich ein 26-jähriger Traum mehrerer Jugendgenerationen aus Latsch.

Besucherzahlen



Der lang ersehnte Umzug in das neue Jugendzentrum und die Aufnahme der Tätigkeiten in den neuen Räumlichkeiten, kann mit Ende Oktober 2019 datiert werden. Kleinere Aktionen wurden auch in der Übergangszeit durchgeführt, deswegen gibt es auch im September bereits einige Einträge an Besucherzahlen. Insgesamt konnten im Green Turtle von September bis Ende Dezember 583 Jugendliche gezählt werden, allen voran immer die stärkste Gruppe der männlichen Besucher unter 16 Jahren. Auch ein deutlicher Zuwachs der weiblichen Besucherinnen unter 16 Jahren konnte verzeichnet werden. Allgemein kann gesagt werden, dass die Monate im Green Turtle besser besucht waren als die im Chillout, obwohl auch vorher schon starker Andrang herrschte.

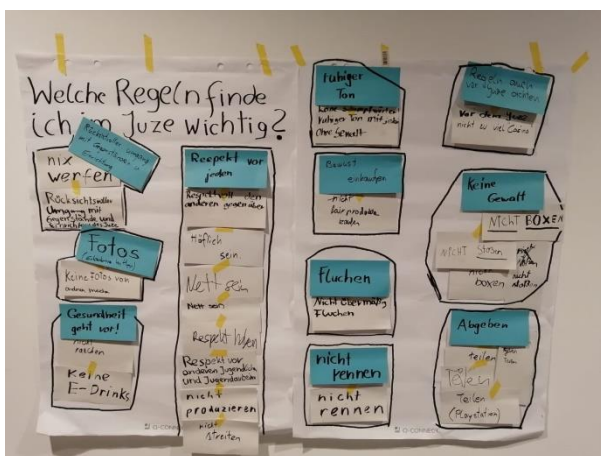


Im neuen Jugendzentrum Green Turtle konnte ein erkenntlicher Anstieg der weiblichen Besucherinnen verzeichnet werden. Von 18% im ersten

Halbjahr konnte der Anteil auf 26% in den letzten Jahresmonaten erhöht werden. Neue Mädchengruppen haben sich auf den Treff eingelassen und zählen nun zur fixen Kerngruppe des Jugendzentrums. Zum einen wird vermutet, wie schon erwähnt, dass durch die größeren Räumlichkeiten und den damit verbundenen neuen Möglichkeiten ein besseres Ambiente geschaffen wurde, zum anderen ist auch die Kerngruppe gealtert und somit ist das Verhältnis zwischen den männlichen Besuchern und den weiblichen Besucherinnen ein anderes geworden.

Programmangebot

Mit dem Einzug am 29. Oktober galt es für die Jugendarbeiter und die Jugendlichen sich das neue Jugendzentrum aktiv und partizipativ anzueignen. Das Jugendzentrum sollte zum Sozialraum der Jugendlichen werden, in dem sie mitgestalten, mitbestimmen und sie selbst sein können. Die hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugenddienstes fungierten in diesem Prozess als Begleiter, Ermutiger und Berater. Zuallererst galt es, das Jugendzentrum nach den Wünschen der Jugendlichen einzurichten. Sie durften selbst entscheiden wo sie ihre Couchlandschaften, die Tischfußballtische oder auch den Beamer aufstellen. Die Jugendarbeiter erteilten in diesem Schritt lediglich Ratschläge. In einem zweiten Schritt war es von äußerster Wichtigkeit Regeln und Konsequenzen für das JuZe zu erarbeiten. Als optimale Lösung zur Beteiligung der Jugendlichen wurde die „Metaplan Moderation“ gewählt. Darin wurden im Stillen unterschiedliche Vorschläge gesammelt, die dann in der Gruppe zu Regeln und Konsequenzen zusammengefasst wurden. Ein weiterer wichtiger Programmpunkt im Partizipationsprozess war die Namensfindung und die Wahl eines neuen Ausschusses. Alle interessierten Jugendlichen durften sich an der Namensgebung beteiligen oder sich auch für den Ausschuss als Mitglied aufstellen lassen. Der Name des JuZe, sowie Ausschussmitglieder wurden nach der Sammlungsphase von der Gruppe gewählt. Der Partizipationsprozess und die Aneignung des sich seitdem „Green Turtle“ nennende Jugendzentrum in Latsch, ist mit Dezember aber noch nicht abgeschlossen. Es sind im Januar weitere Programmpunkte geplant. Dazu gehört der Graffitiworkshop, die Suche nach einem Logo und Layout für das JuZe, das Testen des Proberaums und der Küche sowie die gemeinsame Planung einer Einweihungsfeier.



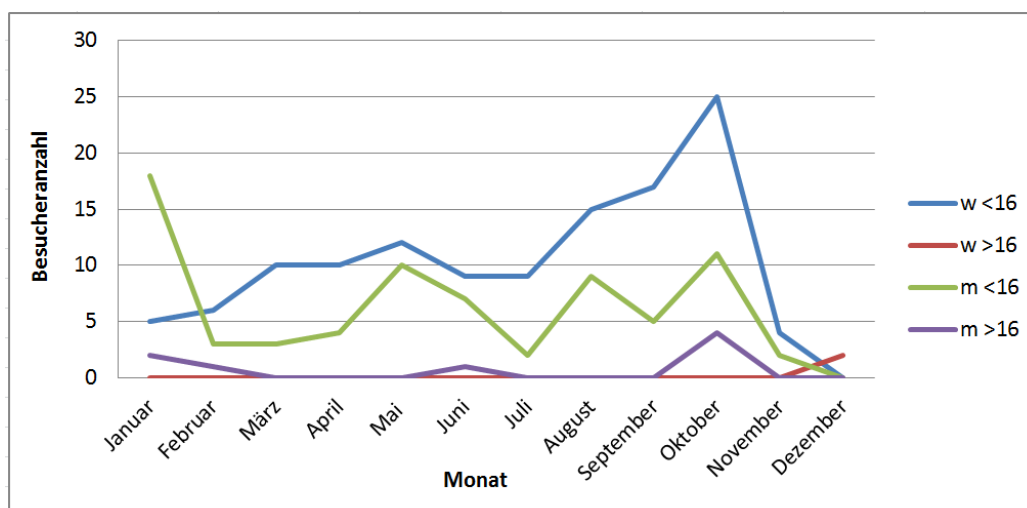
Jugendtreff „Check In“ Goldrain

Allgemeine Informationen



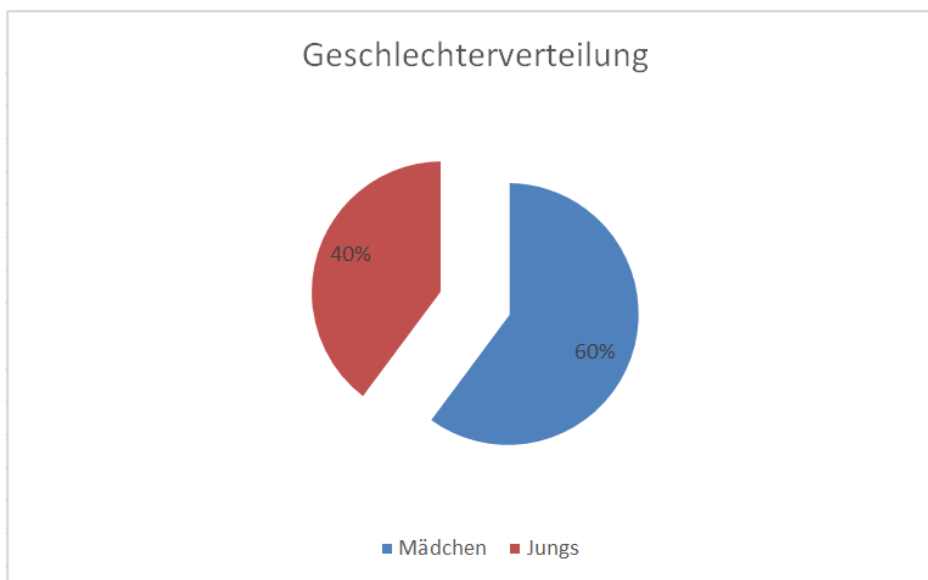
Der Jugendtreff „Check In“ Goldrain öffnete erstmals am Oktober des Jahres 2015 seine Türen für die Jugendarbeit. Er befindet sich in der Remise am Bahnhof von Goldrain. Als hauptamtlicher Mitarbeiter des Jugenddienstes Mittelvinschgau ist Christian Greis für die Öffnung des „Check In“ zuständig. Dabei ist der Treff jeden Mittwoch von 18:00 bis 21:00 Uhr für die Jugendarbeit geöffnet. Seit dem Herbst 2017 kann das „Check In“ auch an Vereine und Privatpersonen verliehen werden. Das „Check In“ hat seit seiner Entstehung bis heute immer noch mit der Akzeptanz des Dorfes zu ringen und wird trotz mehreren Annäherungsversuchen vielfach aus dem Dorfleben ausgeklammert, was sich auch in den Besucherzahlen bemerkbar macht. Zudem macht sich immer noch die dreijährige Inaktivität der Familieninitiative der Anfangszeit erkennbar und lässt sich nicht mit dem derzeitigen Stundenpensum des Jugendarbeiters kompensieren. Nichtsdestotrotz ist der Jugendtreff zu einem Sozialraum für mehrere Jugendliche herangereift.

Besucherzahlen



Den Jugendtreff Goldrain haben im heurigen Tätigkeitsjahr 206 Jugendliche besucht. Das heißt die Besucherzahlen des Vorjahres konnten um 90 Jugendliche gesteigert

werden. Dies ist vor allem der vermehrten Zusammenarbeit mit der Grundschule zu verdanken, mit der es nun gelang zwei Jahre in Folge eine neue Gruppe der fünften Klasse an den Treff zu binden. Zudem war der Treff im Oktober durch den Öffnungszeitenausfall in Latsch und einer vermehrten Trefföffnungszeit in Goldrain besser besucht als in den restlichen Monaten. In der Grafik ist zu erkennen, dass die Besucherinnenzahl der Mädchen unter 16 stark angestiegen ist. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass in der neuen Besucher*innengruppe hauptsächlich Mädchen und nur einzelne Jungs vertreten sind. Des Weiteren kann man ablesen, dass sich der Generationenwechsel in Goldrain nun vollständig vollzogen hat und über 16-Jährige Buben und Mädchen nur noch selten im Treff vorbeischaun.



Im „Check In“ hat sich der Jungen- und Mädchenanteil in diesem Jahr komplett verkehrt. Waren es im letzten Jahr nur ganz wenige Mädchen die als Besucherinnen begrüßt werden konnten, sind sie heuer mit 60 Prozent

zur Mehrheit im Treff geworden. Die dominante Gruppe des Vorjahres mit der Mehrzahl an Buben kam 2019 immer seltener und wurde im Laufe der Zeit von der neu entstehenden Mädchengruppe als Stammgäste abgelöst.

Programmangebot

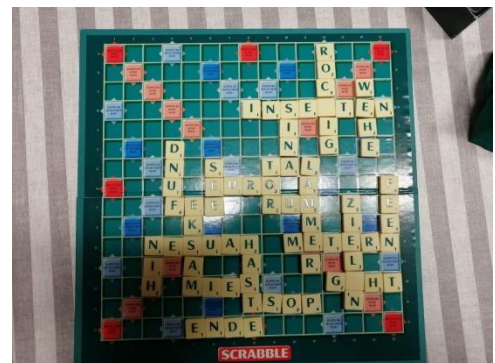
Für 2019 galt es, bestehende Beziehungen zu den Jugendlichen auszubauen, Bedürfnisse wahrzunehmen und neue Besucher*innen für den Treff zu gewinnen. Die bestehende Gruppe im „Check In“ sollte gehalten, eine neue gefestigt werden. Mit dem Besuch der 5. Klasse Grundschule im Jugendtreff ist dies größtenteils gelungen. Eine neue vor allem Mädchen dominierte Gruppe fand den Weg in den Jugendtreff und blieb über das ganze Jahr hin konstant. Die Gruppe die das „Check In“ schon im Vorjahr besetzte, und vor allem

aus Jungen bestand, kam in der zweiten Hälfte des Jahres immer weniger und deren Präsenz im Treff verringerte sich im Herbst auf einzelne Besuche. Die neue Jugendlichegruppe war weniger an der Teilnahme von Programmpunkten im Treff interessiert, sondern an der freien Gestaltung und Nutzung des Treffs. Deshalb wurde es im Jahr 2019 zur Hauptaufgabe des Jugendarbeiters die Trefföffnungszeiten zu gewährleisten und die freie Nutzung des Raumes anzubieten. Kochabende und verschiedene Turnierspiele wurden im Laufe des Jahres angeboten, stießen aber nur bedingt auf Interesse. Filmabende wurden spontan von den Jugendlichen organisiert. Von Filmen bis Verpflegung brachten sie dabei alles selbst mit. Ein Highlight des Jahres war sicherlich die Filmnacht im August. Filmnächte eignen sich vor allem um Beziehungsarbeit zu leisten, den Bezug zum Raum zu



stärken und positive Entwicklung der Gruppendynamik zu fördern. Eine besondere Verbindung zu den jugendlichen Mädchen konnte der Jugendarbeiter durch die regelmäßig stattfindenden Brettspieleabende erzeugen. Fast

wöchentlich galt es, neue Brettspiele auszuprobieren und zu erkunden. Bereits in der Öffnungszeit zuvor wurde besprochen was man bei der nächsten Öffnungszeit spielen könnte. Daraus entstand eine Regelmäßigkeit, die die Besucher*innen zu Stammgästen im „Check In“ werden ließ.



Jugendtreff Tarsch



Allgemeine Informationen

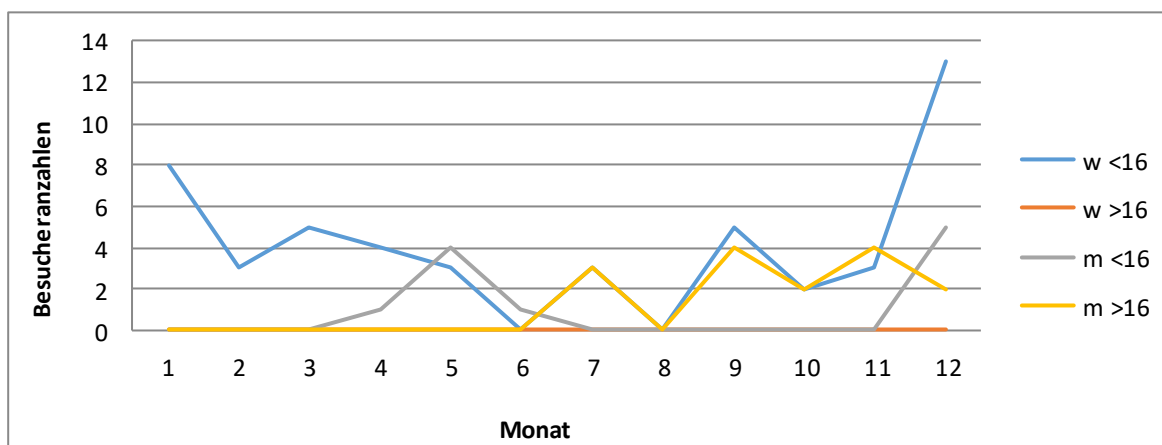


Der Jugendtreff Tarsch beteht seit 2002. Die Räumlichkeiten befinden sich in Tarsch gleich neben der Kirche und bestehen aus einem großen Raum mit Budel, einer Küche mit Esstisch und den Toiletten. Der Treff wird wöchentlich (immer mittwochs) von den Jugendlichen aus dem Dorf, als auch alle zwei Wochen von den Kindern der Jungschar genutzt. Während der Öffnungszeiten am Mittwoch von 15.00 – 17.00 Uhr, ist Myriam, die hauptamtliche Mitarbeiterin vor Ort und plant gemeinsam mit den Treffbesucher*innen das Programm.

Die Jugendlichen dürfen im Einverständnis ihrer Eltern und dem ehrenamtlichen Ausschuss, den Treff auch selbst öffnen.

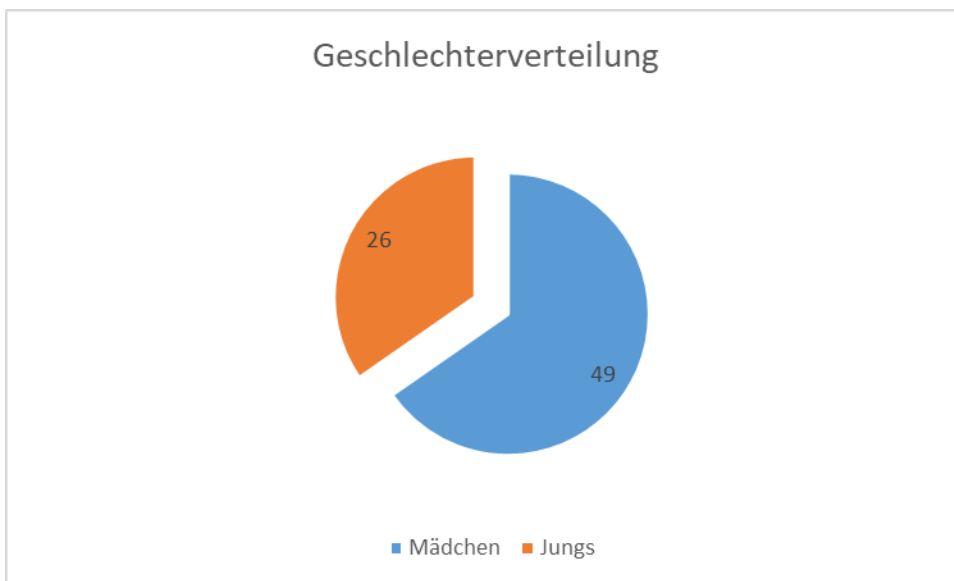
Der Jugendtreff Tarsch kann auch für private Veranstaltungen von Vereinen oder Privatpersonen angemietet werden.

Besucherzahlen



Den Jugendtreff Tarsch haben im heurigen Tätigkeitsjahr 75 Jugendliche besucht. Es hat sich als sehr schwierig gezeigt, neue jüngere Jugendliche für den Treff zu

gewinnen. Ab dem Spätsommer 2019 ist es dem Treff gelungen einige jüngere Jugendliche für die Tätigkeiten zu begeistern. Besonders im Monat Dezember, durch den Besuch beim Elternsprechtag der Mittelschule und durch die Vorstellung der Jugendarbeiterin in der Mittelschule Latsch, konnten mehr Jugendliche verzeichnet werden. Trotz der geringen Besucherzahlen im Treff wurde mit den zwei älteren Jugendlichen stark daran gearbeitet, wie sie den Treff selber öffnen können und eigenständig am Treffgeschehen in ihrem Dorf mitwirken können.



Betrachtet man die Besucher*innenzahlen nach Geschlecht getrennt, so kann man sagen, dass von den 75 Besucher*innen 26 Jungs und 49 Mädchen den Treff genutzt haben. Laut erfassten Daten kann gezeigt werden, dass 49 Mädchen unter 16 Jahren waren, 11 Jungs unter 16 Jahren und 15 Jungs über 16 Jahren. Mädchen über 16 Jahren konnten für den Treff nicht gewonnen werden. In Prozent gesehen sind das 35 % männliche Treffbesucher und 65 % weibliche Treffbesucherinnen. Dies resultiert daraus, dass sich mit Spätsommer eine Mädchengruppe im Treff gefunden hat und ihn regelmäßig besucht hat.

Programmangebot

Das Programmangebot im Treff richtet sich ganz stark nach den Bedürfnissen und Vorstellungen der Jugendlichen selbst. Gemeinsam mit den Jugendlichen wird das Angebot besprochen, geplant, organisiert und durchgeführt. Aufgrund der geringen Stundenzahl an begleiteten Öffnungszeiten von Seiten der hauptamtlichen Mitarbeiterin, arbeiten die

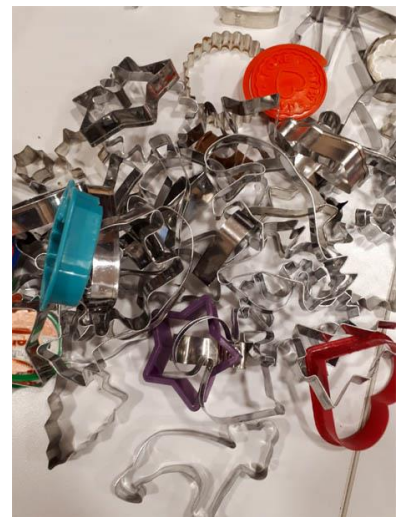
Treffbesucher*innen aktiv und interessiert am Geschehen mit und sind eine große Unterstützung bei der Organisation und Umsetzung.

Im heurigen Tätigkeitsjahr lag der Fokus stark darauf, jüngere Jugendliche für den Treff zu gewinnen. Dies konnte durch unterschiedlich gesetzte Schritte wie dem Besuch der 4. und 5. Klasse Grundschule, dem Stand der Offenen Jugendarbeit beim Elternsprechtag in der Mittelschule Latsch als auch durch die Vorstellung der Jugendarbeiterinnen vor Ort in der Mittelschule Latsch erreicht werden.

Durch einen Wasserschaden im Treff vergangenen Jahres, konnten die Räumlichkeiten erst wieder Anfang des Jahres geöffnet werden. In dieser Zeit wurde viel daran gearbeitet, was sich im Treff verändern soll und wie die Jugendlichen es schaffen mehr Verantwortung zu übernehmen um den Treff auch eigenständig öffnen zu können.

Gemeinsam mit den jüngeren Jugendlichen wurden zu Weihnachten Kekse gebacken.

Anbei ein paar Fotos einiger Aktionen im Jugendtreff Tarsch.



Jugendtreff Martell



Allgemeine Informationen

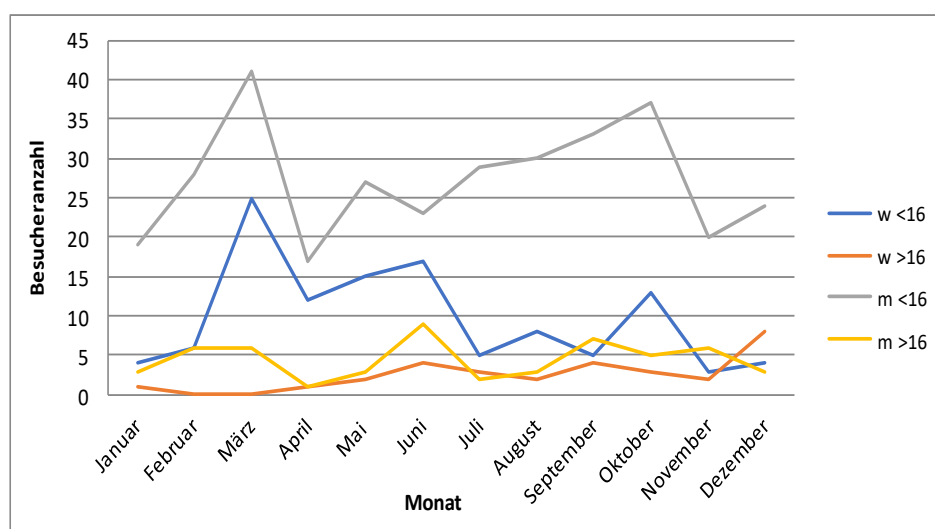


Der Verein des Jugendclubs Taifun besteht seit 2002, die Tätigkeit startete mit der Fertigstellung und der Einweihung des Jugendraums im Jahr 2004. Der Jugendraum befindet sich im Freizeitzentrum Trattla, wo sich viele Freizeitmöglichkeiten befinden. Der Raum selbst besteht aus einer Theke, einer Küchenzeile, einem kleinen

Büroraum, Toiletten, Sitzecken sowie Billiard, Calcetto und einer Leinwand. Die Öffnungszeiten finden wöchentlich am Samstag von 14.00–20.00 Uhr statt, diese werden zur Gänze von einem*er hauptamtlichen Mitarbeiter*in des Jugenddienstes Mittelvinschgau übernommen.

Mit Anfang Juli fand ein Mitarbeiter*innenwechsel statt. Um eine Vertrauensbasis und einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen, fand im Juni die gemeinsame Einarbeitungszeit vom ehemaligen Jugendarbeiter Simon und der neue Jugendarbeiterin Andrea, statt.

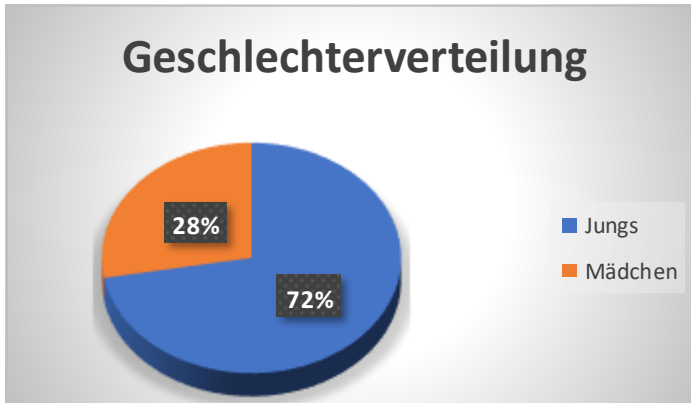
Besucherzahlen



Im Jahr 2019 konnte der Taifun eine absolute Besucher*innenzahl von 529 Besucher*innen notieren, was im Jahresdurchschnitt 10,2 Besucher*innen pro Öffnungszeit

bedeutet. Auch in den Sommermonaten wurde dieses Jahr der Club gut besucht. Die

Jugendlichen unter 16 Jahren sind die vorherrschende Besucher*innengruppe des Clubs. Im Verhältnis zur Einwohner*innenzahl von Martell, welche bei ca. 853 Einwohner*innen (465 Männer und 388 Frauen) liegt, sind das sehr gute Zahlen.



Wenn wir die Besucher*innenzahlen in der Geschlechterverteilung betrachten, können wir daraus folgende Schlüsse ziehen: Die Jungs sind im Taifun, mit ca. 382 Besuchern, stärker vertreten als die Mädchen mit ca. 147 Besucherinnen. Die Stärke der

Mädchen im Treff ist zum Vorjahr gestiegen (damals waren es 9 %, jetzt schon 28 %). Dies kommt daher, dass sich im Vorjahr eine weibliche Kerngruppe gebildet hat, welche nun kontinuierlicher den Treff besucht. Eine Bindung ff wurde hergestellt, welche aber noch ausbaufähig ist.

Programmangebot

Das Programm wird aufgrund der Wünsche und der Eigeninitiative der Jugendlichen selbst, sowie aus den Vorschlägen des Taifun-Teams erstellt und geplant. Wie bisher, wird darauf Wert gelegt, einmal im Monat eine Tätigkeit/Aktivität anzubieten. Die folgende Auflistung zeigt einige davon: Elternabend, Fotoworkshop, Handwerkertag (Aufbau von neuen Möbeln), Faschingsfeier, Fahrt nach Gardalnd, Kinofahrt nach Bozen, Abschlussgrillen von



Simon, gemeinsame Mithilfe beim Erdbeerfest in Martell, Stockbrot-Nachmittag, "Pimp your Taifun" (kleine Verschönerungs- und Reparaturarbeiten), Spielenachmittag, "Mission Saftbar" (Mithilfe beim Zaun für eine Hochzeit eines Vorstandsmitgliedes), „Movie Night mit Übernachtung, Nikolaus-Party, Umrüstung vom Büro zur Werkstatt und Weihnachtsfeier mit „Schokotime“.

Jugendzentrum „Freiraum“



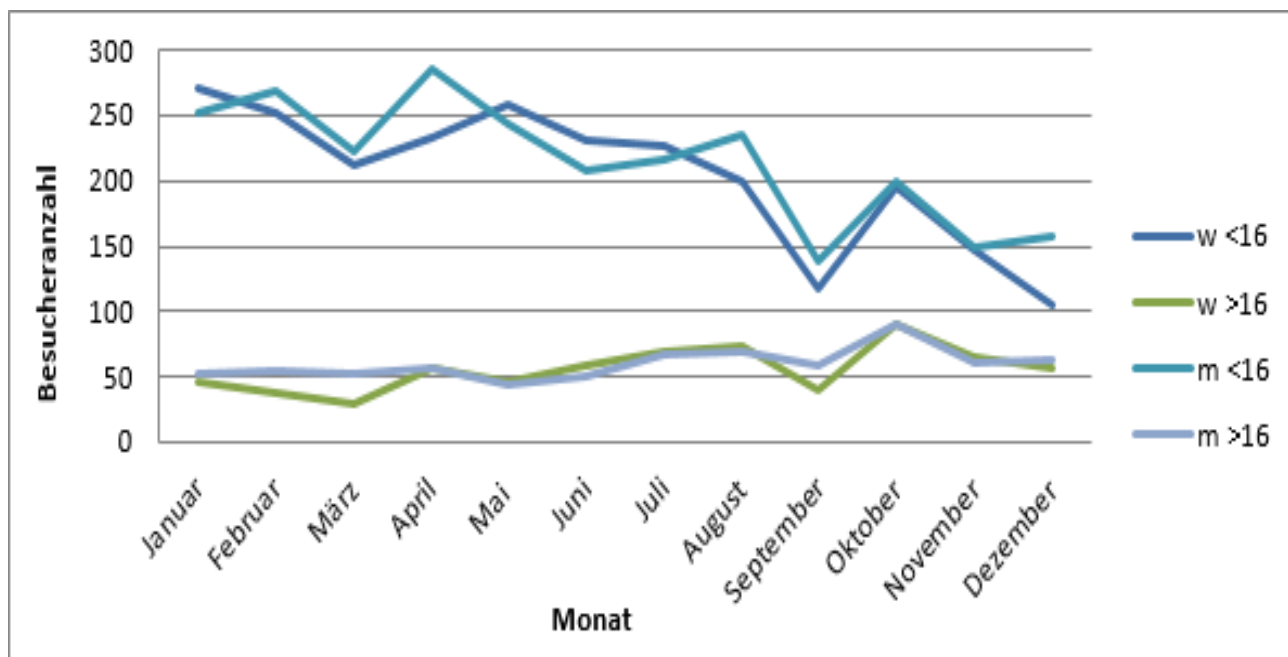
Allgemeine Informationen

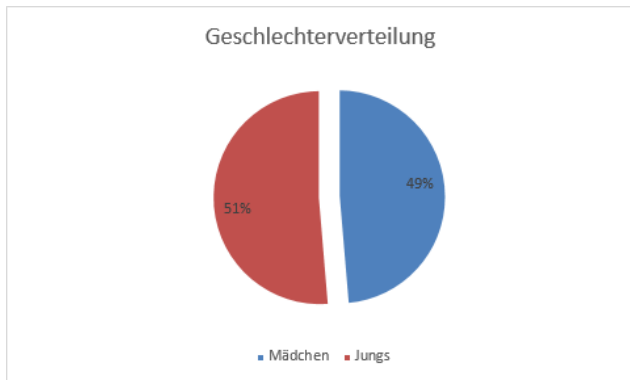


Das Jugendzentrum „Freiraum“ Schlanders wurde im Jahr 2001 eröffnet. Das Jugendzentrum befindet sich im Haus der Begegnung unterhalb der Kirche, also mitten im Dorf. Es besteht aus einem großen Raum für die Jugendlichen im Erdgeschoss, einem Garten, einer Küche und zwei kleineren Räumen, welche auch anderen Vereinen zur Verfügung gestellt werden können. Außerdem verfügt es über zwei Proberäume und einem Tonstudio mit Aufnahmerraum.

Das JuZe wird vom Trägerverein Jugendzentrum „Freiraum“ Schlanders geführt und derzeit von drei hauptberuflichen Mitarbeiter*innen (Leander, Magdalena und Kathrin) betreut, welche auch die Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag garantieren.

Besucherzahlen

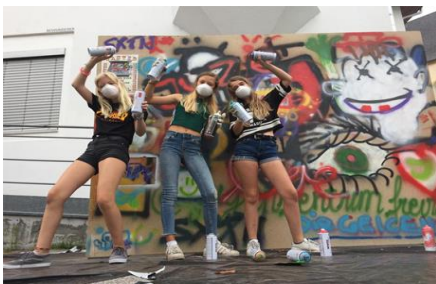




Das JuZe wurde 2019 von insgesamt 6.424 Jugendlichen besucht, wobei 51 % (3.298) der Besucher*innen männlich und 49% (3.126) weiblich waren. Davon waren bei den männlichen Jugendlichen 21,8 % der Besucher*innen älter als 16 und bei den weiblichen 21,5 %.

Programmangebot

Die Tätigkeit im JuZe richtet sich ganz nach den Bedürfnissen und Vorstellungen der Jugendlichen selbst. Gemeinsam mit den Jugendlichen wird das Angebot besprochen, geplant, organisiert und durchgeführt. Dazu wurde im letzten Jahr eine Gruppe von Jugendlichen gegründet, die sich verstärkt in der Organisation und Planung engagieren. Ein großer Fokus lag auf der Neugewinnung von Mitgliedern durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sowie Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern, die bereits im öffentlichen Raum präsent sind. Durchgeführt wurden Ausflüge ins Gardaland, in die Trampolinhalle, ins Kino, Klettern, Zelten und der Besuch der Freizeitmesse. Es wurden Informationsveranstaltungen für Alt und Jung zu Themen wie Medienpädagogik und Travel&Work angeboten. Weiters stellten wir das JuZe in der Grund- und Mittelschule vor und organisierten eigene Nachmittage für die jeweiligen Schüler*innen und deren Eltern. Es wurde ein Gemüsegarten angelegt und eine Jahresration Holundersirup selbst gemacht. Gemeinsam mit der Gruppe von Jugendlichen, die sich zur Übernahme von mehr Eigeninitiative und Verantwortung bereit erklärt haben, wurden verschiedene Projekte umgesetzt wie z.B.: Graffitisprayen beim Dorffest, Eisparty, Freiraum Resurrection Party, Popcorn und Stockbrot machen und das Mitwirken am Weihnachtsmarkt im Dorf. Im Laufe der Öffnungszeiten liegt der Fokus auf der Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen, welche auch im Rahmen von gemeinsamen Koch-, Spiel- und Filmabenden erfolgen kann.



Jugendtreff „La:Ma“ Laas



Allgemeine Informationen

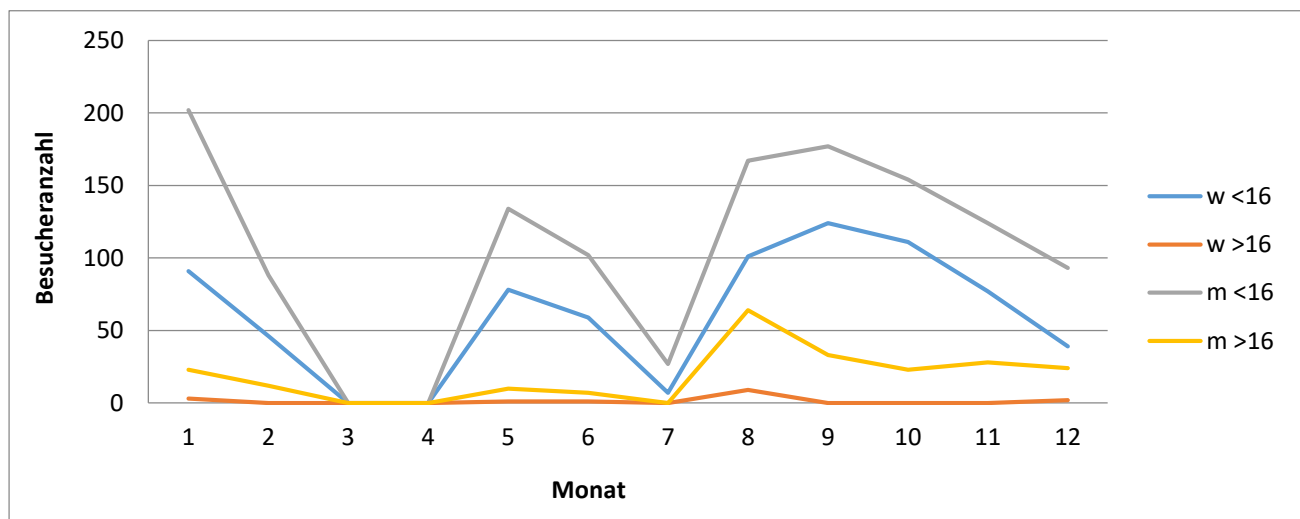


Die offene Jugendarbeit in Laas hat eine lange Tradition. Bereits im Jahre 1991 wurde von neun engagierten Jugendlichen der Verein „Jugendtempel“ gegründet, der im Josefshaus sieben Jahre lang Öffnungszeiten und Aktionen anbot. 2004 wurde nach zwei Jahren intensiver Gespräche zwischen Gemeindeverwaltung und Jugenddienst Mittelvinschgau der

Jugendtreff in der Sportzone eröffnet und von einem hauptamtlichen Jugendarbeiter begleitet, seit 2012 in der Person von Andy Tappeiner. Der Jugendtreff ist in zwei Räume unterteilt, die gemeinsam 120 m² umfassen.

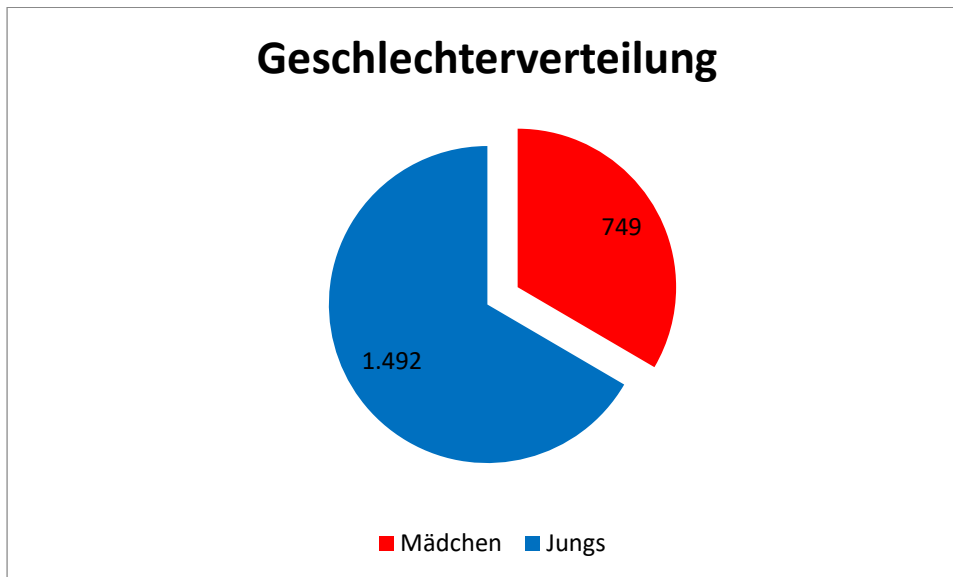
Besucherzahlen

Im Jahr 2019 haben 2.241 Jugendliche den Treff besucht. Insgesamt ist der Treff an fünf Tagen in der Woche geöffnet und es werden dabei im Schnitt 22 hauptamtliche Stunden Öffnungszeiten gewährleistet. Daneben öffnet der ehrenamtliche Ausschuss den Treff für weitere individuelle Angebote.



Durch den krankheitsbedingten Ausfall des Jugendarbeiters konnte einige Monate nicht geöffnet werden. Ab April übernahm die Ortsgruppe Laas des Katholischen Familienverbandes Südtirol mit vielen Ehrenamtlichen die Öffnungszeiten an den

Wochenenden. Dadurch konnte den Jugendlichen weiterhin eine Regelmäßigkeit im Besuch ihres Treffs gewährleistet werden. Allen Ehrenamtlichen dafür ein herzliches Dankeschön.



2019 besuchten 1.492 Jungs und 749 Mädchen den Treff.

Programmangebot

Das Programmangebot wird zum Teil vom Jugendarbeiter erstellt, aber immer in Absprache mit dem Ausschuss. Jeder Jugendliche kann Ideen und Wünsche auf der Wunschliste äußern oder direkt mit dem Jugendarbeiter besprechen. Diese werden dann so gut wie möglich gemeinsam realisiert.

Es wurde darauf geachtet, dass es unterschiedliche Aktionen gibt, die ein breites Spektrum der Jugendlichen ansprechen. Am Ende des Jahres wurde auch vermehrt auf Spontanaktionen gesetzt, da Jugendliche dieses Bedürfnis geäußert haben.

Das Kochen am Wochenende wurde dieses Jahr zum festen Bestandteil im Treff. Deswegen wurde auch eine Essenswunschliste und eine Anmeldeliste im Treff aufgehängt, damit das Einkaufsteam gezielter einkaufen konnte.

Die durchgeführten Tätigkeiten waren:

- Filmabend
- Eishockey
- Ballspiele
- Spielenachmittag
- Grillabend
- Faschingsparty
- Fahrt nach Gardaland
- Pokerabend
- Darts-Turnier
- Marmor & Marillen
- Weihnachtsessen
- Kochen
- Halloween-Party



Jugendtreff Tschengls



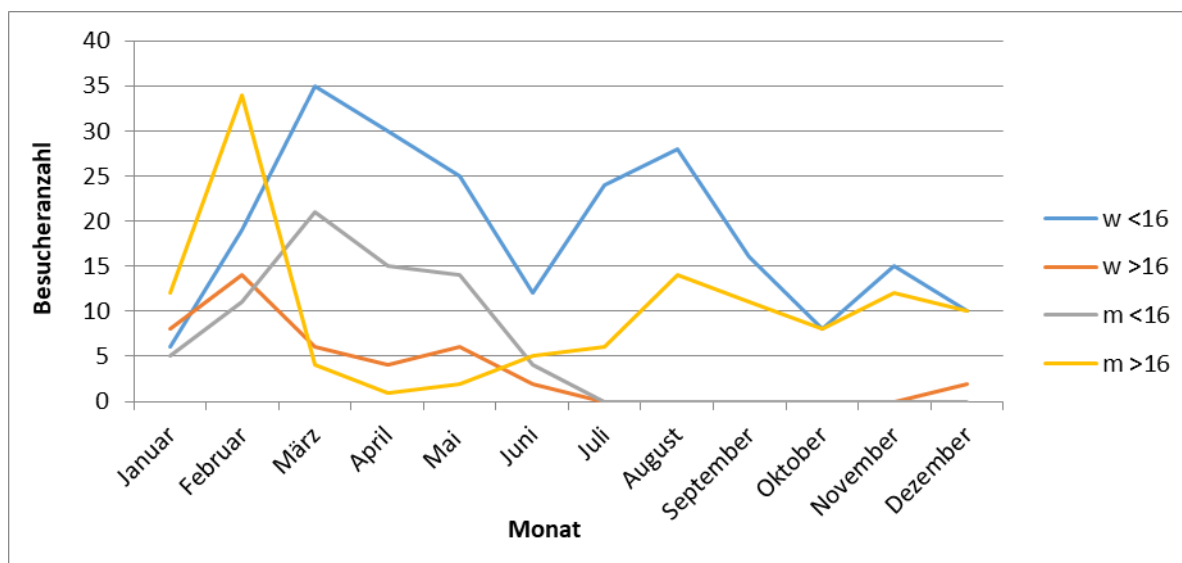
Allgemeine Informationen



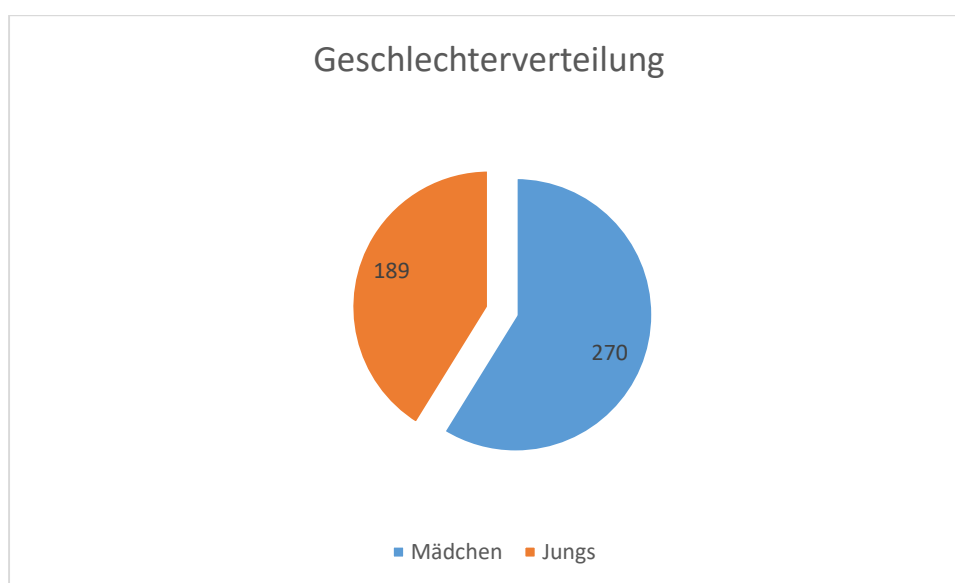
Der Jugendtreff in Tschengls ist seit 2004 geöffnet und befindet sich in der Sportzone von Tschengls. Der Treff ist ausgestattet mit zwei Räumlichkeiten, die man mit einer Schiebetür trennen kann, einer separaten kleinen Küche mit Budel und Toiletten. Ebenso gehört eine kleine Terrasse zu den Räumlichkeiten des Jugendtreffs. Die Öffnungszeiten des Treffs werden zum einen von der hauptamtlichen Mitarbeiterin des Jugenddienstes Mittelvinschgau, als auch von den Jugendlichen selbst gewährleistet. Myriam öffnet den Treff am Freitag und Samstag. Die Jugendlichen öffnen den Treff am Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag für einige Stunden zusätzlich. Geregelt wird dies in Zusammenarbeit mit den Eltern der Jugendlichen und mit einer Schlüsselliste die fortlaufend weitergeht. Die Jugendlichen übernehmen somit eine große Verantwortung für den Treff als auch für ihr Handeln und Tun und gehen mit dieser Eigenverantwortung und Vertrauen sehr bewusst und reflektiert um. Auf diesem Weg werden die Jugendlichen von Myriam subsidiär begleitet.

Der Treffs werden zum einen von der hauptamtlichen Mitarbeiterin des Jugenddienstes Mittelvinschgau, als auch von den Jugendlichen selbst gewährleistet. Myriam öffnet den Treff am Freitag und Samstag. Die Jugendlichen öffnen den Treff am Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag für einige Stunden zusätzlich. Geregelt wird dies in Zusammenarbeit mit den Eltern der Jugendlichen und mit einer Schlüsselliste die fortlaufend weitergeht. Die Jugendlichen übernehmen somit eine große Verantwortung für den Treff als auch für ihr Handeln und Tun und gehen mit dieser Eigenverantwortung und Vertrauen sehr bewusst und reflektiert um. Auf diesem Weg werden die Jugendlichen von Myriam subsidiär begleitet.

Besucherzahlen



In der Summe haben im Jahr 2019 459 Jugendliche den Jugendtreff in Tschengls besucht. Durch den heurigen Generationenwechsel im Treff, hat es ein wenig gedauert bis sich eine konstante Gruppe jüngerer Jugendlicher im Treff gefunden hat. Während die Besucherzahlen im Sommer geringer sind, zeigt sich anhand der Statistik, dass der Treff besonders in den Wintermonaten vermehrt genutzt wird. Diese Statistik zeigt die Besucherzahlen von der Jugendarbeiterin vor Ort erfasst, nicht aber die Besucherzahlen der Öffnungszeiten die die Jugendlichen selbst übernehmen. Wagt man eine Prognose, bei 52 Wochen und 5 Jugendlichen wöchentlich, bei zwei Öffnungszeiten in der Woche, so kann man davon ausgehen, dass 2019 ca. 260 Jugendliche mehr waren als 2018.



Bei der Geschlechterverteilung ergibt sich eine Summe von 189 Jungs und 270 Mädchen die den Treff nutzten. Davon waren 288 Mädchen unter 16 Jahren, 42 Mädchen über 16 Jahren, 70 Jungs unter 16 und 119 Jungs über 16 Jahren. In Prozent spricht man von einer Verteilung von 41 % Jungs und 59 % Mädchen im Jugendtreff Tschengls. Der geringe Unterschied in der Geschlechterverteilung ergibt sich daraus, dass die Gruppen, die den Treff besuchen immer gemischt sind und sehr selten eine reine Jungs – oder Mädchengruppe anwesend ist.

Programmangebot

Die Angebote und das monatliche Programm richtet sich stark nach den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen vor Ort. Sie sind wesentlicher Teil bei der Planung, Organisation und Durchführung und erfahren dadurch ein sehr wichtiges

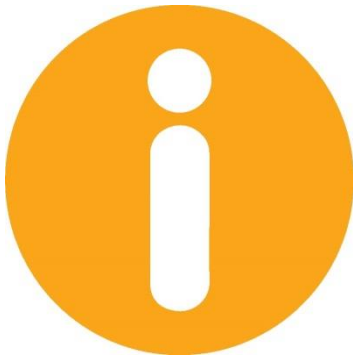
Lernfeld, das den Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich mit all ihren Stärken und Ideen voll einzubinden. Die Jugendlichen erfahren ein Gemeinschaftsgefühl und erleben Teil einer Gruppe zu sein, für ihr Handeln einzustehen und Konsequenzen für Entscheidungen zu tragen.

Das Angebot im Treff reichte heuer von Kochabenden über Spieleabenden, Bastelabenden bis hin zu kleinen Partys, Ausflügen und spontanen Fotoshootings. Anbei ein paar Fotos der Aktionen im Treff.



3. Religiöse Angebote

Allgemeine Informationen



Viele religiöse Angebote finden sich bereits in der Rubrik Kinder- und Jugendarbeit auf Orts- und Bezirksebene. Angebote, die nicht in den Bereich der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit fallen, finden sich hier.

LAUFEND – Übernahme von Schreib- und Kopierarbeiten, sowie Liederdienst für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Pfarrei Schlanders

LAUFEND – Seelsorgeeinheitsjugendteam Laas

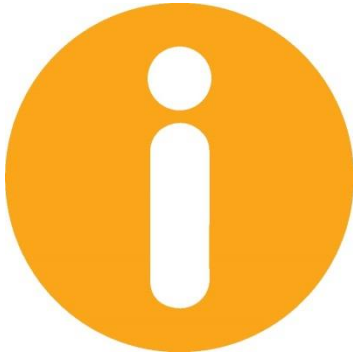
Die subsidiäre Unterstützung der ehrenamtlichen Entscheidungsträger*innen in der religiösen Kinder- und Jugendarbeit ist ein Schwerpunkt in der Arbeit der Fachstelle. Dazu zählt auch die Begleitung des Jugendteams der Seelsorgeeinheit Laas. Auch in diesem Jahr war das Jugendteam mit einigen Schwerpunkten in der Seelsorgeeinheit unterwegs. Vor allem die Vorbereitung der Firmung stand heuer im Mittelpunkt der Aktionen. Dabei wurden vom Jugendteam insgesamt 9 Aktionen vorbereitet, begleitet und teilweise auch durchgeführt. Dem Jugenddienst obliegen die Koordination der Netzwerktreffen, Öffentlichkeitsarbeit, der Austausch mit den Priestern und die Unterstützung bei Aktionen.

Projekt „Religiöse Streetwork - OnTour“

Gemeinsam mit dem Jugenddienst Unterland, der Landesleitung der SKJ, dem Amt für Jugendarbeit und der Diözese wurde ein Projekt ausgearbeitet in dem es um religiöse Streetworker geht die in den Pfarreien unterwegs sind um Jugendliche dort zu treffen wo sie sich unter Tags aufhalten. Das Pilotprojekt wurde heuer leider aus Mangel an finanziellen Ressourcen gestrichen.

4. Offene Jugendarbeit

Allgemeine Informationen



Nicht alle Jugendliche sprechen wir mit unseren Angeboten in den Treffs an. Es kommt immer wieder vor, dass einige Veranstaltungen von Gruppen gewünscht werden, die nicht Treffbesucher*innen sind. Diese Aktionen, die wir subsidiär begleiten, finden sich hier. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Fachstelle partizipative Jugendarbeit zu unterstützen und zu fördern. Darunter verstehen sich z.B. alle in den einzelnen Mitgliedsgemeinden eingerichteten Jugendbeiräte und Projektgruppen.

08. April – Fahrt nach Gardaland

Die Fahrt nach Gardaland wurde auch in diesem Tätigkeitsjahr in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit im Mittel – und Obervinschgau organisiert. 200 Jugendliche erlebten mit den Mitarbeiter*innen der offenen Jugendarbeit einen spannenden Tag.

Jugendbeirat Latsch

Der Jugendbeirat Latsch wird seit seiner Gründung von den Mitarbeiter*innen des Jugenddienstes begleitet. Dazu zählen die Anwesenheit bei allen Sitzungen, die Unterstützung der Jugendlichen bei der Vorbereitung der Sitzungen, sowie die Koordination der verschiedenen Projekte, die vom Jugendbeirat initiiert werden. Der Jugendbeirat ist nicht mehr aktiv und wurde in die Projektgruppe Jugendzentrum Latsch umgewandelt.

Jugendrat Schlanders

Ebenso wie der Jugendbeirat Latsch, wird auch der Jugendrat von Schlanders vom Jugenddienst begleitet und gegebenenfalls unterstützt. Die Anwesenheit eines*er

Jugendarbeiter*in bei den Sitzungen und Veranstaltungen des Jugendrates wird in Schlanders von den Mitarbeiter*innen des Jugendzentrums und Jugenddienstes gewährleistet. Aktuell ist der Jugendbeirat nicht mehr aktiv.

Jugendbeirat Martell

Der Jugenddienst Mittelvinschgau begleitet den Jugendbeirat Martell bei Fragen und Anliegen und gibt Unterstützung bei Aktionen und Veranstaltungen.

Der Jugendbeirat Martell ist aktuell der einzig aktive Jugendbeirat der einzelnen Mitgliedsgemeinden der noch rege arbeitet.

Projektgruppe Jugendzentrum Latsch

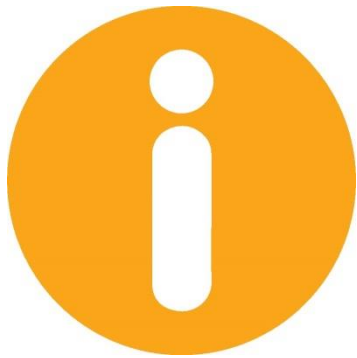
Aus der Gruppe des Jugendbeirates von Latsch hat sich eine Projektgruppe gegründet, welcher weitere interessierte Jugendliche der Gemeinde Latsch angehören. Diese partizipiert am Bau und der Einrichtung des Jugendzentrums und bringt dort aktiv ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen ein. Nachdem das Jugendzentrum im Oktober geöffnet wurde, wird die restliche fehlende Einrichtung, von den jugendlichen Treffbesuchern unterstützt, durch die Jugendarbeiter geplant und organisiert.

Subsidiäre Unterstützung der ehrenamtlichen Vorstände der Offenen Jugendarbeit

Zu den Aufgaben der Fachstelle gehört die Unterstützung der ehrenamtlichen Vorstände in der Offenen Jugendarbeit. Diese sind in Kastelbell/ Tschars der Verein „AllIn“, in Martell der Verein „Jugendclub Taifun“ und in Schlanders der Verein „Trägerverein Jugendzentrum Schlanders“. Aufgabe der Fachstelle ist es, die Vorstände so zu unterstützen, dass sie ihre Arbeit vor Ort eigenständig durchführen können. Dazu werden Informationen weitergeleitet, Vorstandssitzungen begleitet, Klausuren moderiert, Ansuchen und Abrechnungen unterstützend vorbereitet und auf alle möglichen Anfragen reagiert.

5. Projekte

Allgemeine Informationen



Aufgabe des Jugenddienstes ist es, Projekte mit Modellcharakter aufzugreifen, zu initiieren und durchzuführen. Anbei eine Auflistung der in diesem Jahr ausgearbeiteten, durchgeführten oder gestarteten Projekte:

Mobile Jugendarbeit im Vinschgau

Seit Anfang des Jahres sind die beiden Jugenddienste Mittel- und Obervinschgau mit der Bezirksgemeinschaft Vinschgau im Gespräch um ein mögliches Projekt mit Schwerpunkt mobile Jugendarbeit. Dabei geht es darum, mobile Jugendarbeiter*innen im Raum Vinschgau und der Schweiz zu beschäftigen, die hinreichende Jugendarbeit anbieten. Projektstart sollte Jänner 2017 sein. Aus bürokratietechnischen Gründen hing das Projekt in einer Genehmigungsphase und wurde nun mit November 2019 genehmigt. Seitdem sind zwei mobile Jugendarbeiter*innen im Vinschgau unterwegs um direkt den Kontakt zu den Jugendlichen zu suchen und sie vor Ort in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

JAV Junges Aktives Vinschgau - Begleitetes Beschäftigungsprojekt für Jugendliche

Bei JAV Junges Aktives Vinschgau, handelt es sich um ein Beschäftigungsprojekt von der Bezirksgemeinschaft und dem Jugenddienst Mittel – und Obervinschgau, für Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren. Dabei erlangen die Jugendlichen die Möglichkeit, begleitet durch die Projektmitarbeiter*innen, in sozialen Institutionen, Geschäften, Betrieben und Vereinen im Vinschgau Tätigkeiten kennenzulernen und

Erfahrungen zu sammeln. Insgesamt leisteten 74 Jugendliche in 75 Unternehmen geschätzte 6.400 Stunden freiwillige Arbeit.

Peer Education

Einzelne Jugendliche werden zu einem ausgewählten Thema ausgebildet und arbeiten als Multiplikator*innen mit einer Gruppen von Schüler*innen, um ihr Wissen zu teilen, d.h. eine Minderheit informiert aktiv die Mehrheit einer bestimmten Gruppe durch Peer Projekte sowie alltägliche thematische Auseinandersetzungen. Die einzelnen Projekte werden von den Peer Educatoren eigenständig und selbstbestimmt geplant und durchgeführt. Während der Planung und Durchführung der einzelnen Aktionen stehen ihnen dabei einzelne Lehrpersonen und die Jugendreferent*innen des Mittel- bzw. Obervinschgau unterstützend zur Seite. Beispiele für Projekte: Workshops, Präsentationen, Theaterstücke, Videos, Projekttag an der Schule, usw.

Die Jugendlichen haben sich im Rahmen des Projektes für das Thema „Sexualität und Prostitution“ entschieden. Im November 2018 fand der erste Zweitages-Block und im Jänner 2019 der zweite Zweitages-Block des Projektes in einem Selbstversorgerhaus statt. Insgesamt wurden 12 Jugendliche aus den Oberschulen Mals und Schlanders von Seiten einer Referentin geschult und von den Referentinnen der Jugenddienste Mittel – und Obervinschgau begleitet.

6. Sommerprogramm



Das Sommerprogramm des Jugenddienstes umfasst mittlerweile acht Aktionen, bei denen den Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen, die Möglichkeit geboten wird, den Sommer abwechslungsreich, spannend und begleitet zu erleben. Getragen wird das Programm von unseren vier Mitgliedsgemeinden, Laas, Schlanders, Martell und Latsch, sowie von sieben weiteren Vereinen und Organisationen.

Ein kunterbuntes Sommerprogramm

FREIZEIT: Spiel und Spaß im Sommer – Rund 80 Grundschul Kinder genießen 7 erlebnisreiche Wochen – Viele spannende Aktivitäten

SCHLANDERS/LATSCH (sm). Auch dieses Jahr bietet der Jugenddienst Mittelvinschgau wieder ein abwechslungsreiches Sommerprogramm für Kinder der 1. bis 5. Klasse Grundschule. Das Projekt Mittelvinschger Sommer findet vom 24. Juni bis zum 9. August statt und umfasst den Kindersommer Schlanders sowie die Erlebniswochen Latsch. Finanziert wird das Ganze von der Familienagentur und den jeweiligen Gemeinden.

Für die insgesamt 78 Kinder, die am Projekt teilnehmen (46 in Schlanders und 32 in Latsch), stehen jeden Tag spannende Aktivitäten auf dem Programm. Besondere Höhepunkte sind in diesem Jahr unter anderem ein Besuch im Klettergarten, Bogenschießen, Lamatrekking, die Besichtigung des Bio-Bauernhofes



Im Bild die Kinder und Betreuer der Erlebniswochen in Latsch.

Jugenddienst Mittelvinschgau

Kandlwaalhof in Laas, Schwimmen, eine Schifffahrt oder ein Treffen mit der Freiwilligen Feuerwehr.

Außerdem wird wöchentlich

fleißig gebastelt. Dabei stehen nicht nur Materialien wie Holz oder Filz im Mittelpunkt, sondern auch gebrauchte Gegenstände, aus denen durch kreative



Im Bild die Kinder und Betreuer des Kindersommers in Schlanders.

Jugenddienst Mittelvinschgau

Ideen etwas Neues gemacht wird. Das Sommerprogramm ist ein attraktives Angebot, um die schulfreie Zeit unterhaltsam und erlebnisreich zu gestalten. Vor al-

lem berufstätige Eltern nutzen das Projekt gerne, damit ihre Kinder auch in den Sommermonaten gut betreut werden und Vieles erleben.

© Alle Rechte vorbehalten

Kindersommer Schlanders

Ein Sommer ohne Kindersommer Schlanders ist schon nicht mehr vorstellbar. Den neunzehnten Sommer in Folge, erfreute sich die Aktion auch heuer wieder großer Beliebtheit. Spiele, Basteln, Schwimmen, Grillen, Lagerfeuer und Märchen standen sechs Wochen lang auf dem Programm. Die 202 Kinder welche die 315 Plätze nutzten, wurden von fünf hauptberuflichen Betreuerinnen und einer Universitätspraktikantin der Fachhochschule Dresden sieben Wochen lang betreut.

Singwoche in Laas

Heuer fand das erste Mal als neue Aktion eine Singwoche in Laas statt. 24 Kinder begaben sich dabei auf eine musikalische Weltreise, die im Konzert am Freitagnachmittag ihren Höhepunkt fand.

Erlebniswochen in Latsch

Auch dieses Jahr wurden die Erlebniswochen in Latsch ein voller Erfolg. Fünf Wochen lang standen verschiedene Aktionen auf dem Programm, die von 202 Kindern genutzt wurden, die 224 Plätze füllten. Betreut wurden die Kinder von vier hauptberuflichen Mitarbeiter*innen.

Kindersommer Martell

Der Kindersommer Martell wurde heuer das sechste Jahr gemeinsam mit der Gemeinde Martell organisiert. Acht Wochen lang bestand die Möglichkeit in den verschiedenen Themenwochen Begleitung und Betreuung vorzufinden. Betreut wurden sie dabei von sechs hauptamtlichen Mitarbeiter*innen.

Die Planung der Aktionen für das Jahr 2020 startete mit Dezember.

7. Laufende Tätigkeiten

Allgemeine Informationen



Ein großer Teil der Arbeit wird investiert, damit die Fachstelle „Jugenddienst Mittelvinschgau“ funktioniert. Dazu zählt vor allem die Verwaltung, Personalführung und Öffentlichkeitsarbeit, die mit einem Gesamtvolumen zwischen 18 – 22 Prozent der Arbeitszeit zu Buche schlägt. Anbei die detaillierte Beschreibung:

Büroverwaltung

Die laufende Verwaltungsarbeit und die Buchhaltung verschlingen ca. 18 – 22 % der Arbeitszeit der Mitarbeiter*innen, gehören aber zur Tätigkeit dazu, da sonst die Kinder- und Jugendarbeit auf Bezirks- und Ortsebene nicht stattfinden kann.

Personalführung

Aufgabe der Mitarbeiter*innen im Jugenddienst ist eine zeitgemäße Begleitung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innenn des Vereins. Dazu zählen regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche, das Jahres-Mitarbeiter*innengespräch, die Zielvereinbarungsdiskussionen, die OJA-Teamsitzungen und die Vorstandssitzungen des Vereinsvorstandes, die begleitet werden. Mittlerweile beschäftigt der Jugenddienst Mittelvinschgau 11 hauptberufliche Mitarbeiter*innen.

PraktikanInnen

In diesem Arbeitsjahr konnten wir zwei Praktikanten der Fachschule für Soziales, der Universität Bozen und der Fachhochschule Dresden in die Arbeitswelt des Jugenddienstes einweisen. Es ging dabei um ein Berufsorientierungspraktikum und zwei Pflichtpraktika, bei denen die Praktikant*innen die Möglichkeit hatten alle Abteilungen kennenzulernen.

Gremienarbeit

In diesen Gremien ist der Jugenddienst mit einem Vertreter vertreten:

- Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste
- Geschäftsführertreffen der Jugenddienste
- Jugendbeirat Latsch
- Jugendcaféausschuss Latsch
- Jugendzentrum Schlanders
- Jugendrat Schlanders
- Jugendtreffausschuss Eyrs
- Jugendtreffausschuss Tschengls
- Jugendtreffausschuss Laas
- Jugendclubausschuss „Taifun“ Martell
- Jugendbeirat Martell
- Jugendraumausschuss Tarsch
- Fachgruppe Kinder- und Jugendschutz der BZG Vinschgau
- Gemeindeorientierte Präventionsarbeit Schlanders
- AKM Arbeitskreis Männerarbeit
- MAK Mädchenarbeit Konkret
- PIC Plattform interkulturelle Jugendarbeit

Tagungen der Jugendreferent*innen

Die Herbst- und Frühjahrestagungen der Jugendreferent*innen dienen dazu, sich gegenseitig kennenzulernen, auszutauschen und zu vernetzen.

Plattform

Im Abstand von zwei Monaten treffen sich die Mitarbeiter*innen der offenen Jugendarbeit, um über allfällige Probleme, Fragen und Aktionen zu diskutieren, sich auszutauschen und weiterzubilden. In diesem Gremium werden Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen gebildet, die die Kinder- und Jugendarbeit südtirolweit betreffen.

OJA (Offene Juendarbeit) – Teamsitzung und Supervision

In sechswöchigen Abständen nehmen die hauptamtlichen Jugendarbeiter*innen der Jugenddienste Mittel- und Obervinschgau an den Teamsitzungen der offenen Jugendarbeit als auch an den Supervisionen teil. Diese werden in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeiter*innen der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit abgehalten und dienen dem kontinuierlichen Austausch über inhaltliche Schwerpunkte als und der lösungsorientierten Qualitätsentwicklung der offenen Jugendarbeit.

Teamsitzungen der hauptberuflichen Jugendreferent*innen

In regelmäßigen Abständen treffen sich die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Fachstellen der Jugenddienste Mittel- und Obervinschgau zu Teamtreffen, bei denen gemeinsame Aktionen, Ausrichtungen und verwaltungstechnische Fragen besprochen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Jugenddienst versuchte mit den einzelnen Aktionen und Projekten in den Tageszeitungen und Bezirksblättern zu erscheinen, was jedoch nicht immer gelang. In den Schulen und Heimen und den umliegenden Gemeinden lagen unsere Infofalter auf. Wir führten immer wieder Gespräche mit Eltern, Jugendvertreter*innen, Pfarrern, Gemeindeferent*innen, Jugendlichen und Kindern.

Ausleihe

Im Jugenddienst gibt es Verschiedenes auszuleihen. Dazu zählen eine Küchenbox mit Geschirr für 30 Personen, ein Koffer mit Materialien für niedere Seilaufbauten, ein Spielekoffer für erlebnisorientierte Spiele, ein Gottesdienstkoffer, diverse Schachtelspiele und Bücher, sowie ein Kleinbus. Das Material wird immer wieder von den verschiedensten Jugendgruppen und Vereinen der Kinder- und Jugendarbeit ausgeliehen.

Info- und Erstberatungsstelle

Der Jugenddienst hilft immer wieder Erzieher*innen, Eltern, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Büro oder am Telefon weiter.

Weiterbildung der Mitarbeiter*innen

Da die Kinder- und Jugendarbeit laufenden Änderungen und Neuerungen unterliegt ist es ausschlaggebend, dass sich die Mitarbeiter*innen des Jugenddienstes laufend weiterbilden. Dies geschah in ca. 730 Weiterbildungsstunden, die die Mitarbeiter*innen des Vereins in den verschiedenen Weiterbildungshäusern in Südtirol und im Ausland besuchten.



Hauptstrasse 131

39028 Schlanders

0473 62 12 36

mittelvinschgau@jugenddienst.it

www.jugenddienst.it/mittelvinschgau